

Umwelt

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen



2009

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 11. November 2010, Seite 5 korrigiert am 22.11.2010
Artikelnummer: 2190230097004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 - 99 643 8950; Fax: +49 (0) 228 - 99 643 8963;
E-Mail: unfaelle-umwelt@destatis.de

© **Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2010**
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Allgemeines		Seite
A	Gebietsstand, Zeichenerklärung, Abkürzungen	3
B	Begriffsbestimmungen	3
C	Ausgewählte Ergebnisse	5
D	Karte der Flussgebietseinheiten in der Bundesrepublik Deutschland	6
E	Zeitreihe 1997 – 2009	7
 Grafiken		
1	Entwicklung der Anzahl der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen.....	8
2	Freigesetztes und nicht wiedergewonnenes Volumen insgesamt 1997 – 2009.....	8
3	Anzahl der Unfälle nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe 2009	10
4	Freigesetztes und nicht wiedergewonnenes Volumen nach Wassergefährdungsklassen 2009	10
 Tabellen		
1	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2009 insgesamt	
1.1	Freigesetztes und nicht wiedergewonnenes Volumen.....	9
1.1.1	Nach Wassergefährdungsklassen, freigesetzten Stoffen und Unfallbereichen	9
1.1.2	Nach Ländern und Flussgebietseinheiten.....	11
1.2	Größenklassen des freigesetzten und wiedergewonnenen Volumens.....	12
1.3	Unfallort.....	13
1.3.1	Nach der Anzahl der Unfälle	13
1.3.2	Nach dem nicht wiedergewonnenen Volumen	14
1.3.3	Nach Art der Anlage und des Beförderungsmittels.....	15
1.4	Unfallfolgen	16
1.5	Getroffene Sofortmaßnahmen	17
1.6	Getroffene Folgemaßnahmen	18
2	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2009	
2.1	Freigesetztes und nicht wiedergewonnenes Volumen nach Art der Anlage und freigesetzten Stoffen.....	19
2.2	Unfallursachen	20
3	Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2009	
3.1	Freigesetztes und nicht wiedergewonnenes Volumen nach Art des Beförderungsmittels und freigesetzten Stoffen	21
3.2	Unfallursachen	22
3.3	Gefahrklassen der freigesetzten Stoffe.....	23
3.4	Art des Beförderungsmittels und der Umschließung.....	24
 Anhang		
	Qualitätsbericht.....	25
	Erhebungsunterlagen	30

A Gebietsstand

Die Angaben beziehen sich auf den **Gebietsstand** der Bundesrepublik Deutschland seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung, Abkürzungen

Zeichenerklärung		Abkürzungen	
-	= nichts vorhanden	BGBL.	= Bundesgesetzblatt
0,0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	%	= Prozent
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	m ³	= Kubikmeter
X	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	WGK	= Wassergefährdungsklasse
		WHG	= Wasserhaushaltsgesetz
		VwVwS	= Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe
		BAnz	= Bundesanzeiger
		JGS	= Jauche, Gülle, Silagesickersaft

Durch das Runden der Zahlen können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

B Begriffsbestimmungen

Andere Gebiete im Sinne dieser Erhebung sind Gebiete, die nicht zu Wasserschutzgebieten, Heilquellenschutzgebieten, Überschwemmungsgebieten, überschwemmungsgefährdeten Gebieten oder sonstigen schutzwürdigen Gebieten zählen.

Anlagen sind selbstständige und ortsfeste oder ortsfest benutzte Funktionseinheiten mit allen dazugehörigen Komponenten (Behälter, Sicherheitseinrichtungen, Auffangwannen und Rohrleitungen). Betrieblich verbundene Funktionseinheiten, die auch nur eine dieser Einrichtungen gemeinsam haben, bilden eine Anlage.

Unter **Betriebsstofftanks** werden im Sinne der Erhebung Umschließungen für Betriebsstoffe von Beförderungsmitteln verstanden.

Freigesetztes Volumen ist die Menge des durch einen Unfall freigesetzten wassergefährdenden Stoffes ohne etwaige Beimengungen wie z.B. Löschwasser.

Unter sogenannten „**Gefahrklassen**“ versteht man die Einordnung von Gefahrgütern, die im Sinne der Verkehrsvorschriften entsprechend ihrer physikalischen Eigenschaften (z. B. entzündbar), ihres Aggregatzustandes und der von ihnen ausgehenden Gefahr (z. B. explosiv, giftig, ätzend) unterschieden werden.

Dabei werden die Gefahrgüter nach folgenden Klassen geordnet:

- Klasse 1** Explosive Stoffe und Gegenstände mit Explosivstoff
- Klasse 2** Verdichtete, verflüssigte oder unter Druck gelöste Gase
- Klasse 3** Entzündbare flüssige Stoffe
- Klasse 4.1** Entzündbare feste Stoffe
- Klasse 4.2** Selbstentzündliche Stoffe
- Klasse 4.3** Stoffe, die in Berührung mit Wasser entzündbare Gase entwickeln
- Klasse 5.1** Entzündend (oxidierend) wirkende Stoffe
- Klasse 5.2** Organische Peroxide
- Klasse 6.1** Giftige Stoffe
- Klasse 6.2** Ansteckungsgefährliche Stoffe
- Klasse 7** Radioaktive Stoffe
- Klasse 8** Ätzende Stoffe
- Klasse 9** Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände.

Heilquellenschutzgebiete können nur für Heilquellen festgesetzt werden, die staatlich anerkannt sind. Das Wasser und die Gase der Heilquelle bedürfen wegen ihrer besonderen Eigenschaften des besonderen Schutzes in qualitativer und quantitativer Hinsicht.

Bei der Stoffart **Jauche, Gülle, Silagesickersaft (JGS)** handelt es sich um keinen in eine Wassergefährdungsklasse eingestuften Stoff im Sinne des § 19g WHG. Bei entsprechend großen freigesetzten Mengen oder besonderen örtlichen Verhältnissen kann er jedoch zu einer Gefahr für Gewässer und Boden werden. JGS wird daher seit 1998 sowohl beim Umgang (ausschließlich bei gewerblichen Lageranlagen) als auch bei der Beförderung (ausschließlich bei Straßenfahrzeugen) mit erfasst, wobei der größte Mengenanteil beim Umgang zu verzeichnen ist.

Jauche besteht zum einen Teil aus Harn, zum anderen aus Sickersaft des Festmiststapels und Wasser verschiedener Herkunft. Sie kann Kot- und Streubestandteile enthalten.

Gülle (Flüssigmist) ist ein Gemisch aus Kot und Harn von landwirtschaftlichen Nutztieren, das außerdem Wasser, Futterreste und Einstreu enthalten kann.

Silagesickersäfte können bei der Lagerung von Gärfutter (auch Silage genannt) entstehen. Silagesickersaft besteht aus einem Gemisch von Haftwasser und Zellsaft und enthält Nähr- und Mineralstoffe in gelöster und suspensierter Form.

Sonstige schutzwürdige Gebiete sind z.B. Naturschutzgebiete.

Überschwemmungsgebiete sind nach § 31b Abs. 1 des Wasserhaushaltsgesetzes Gebiete zwischen oberirdischen Gewässern und Deichen oder Hochufern und sonstige Gebiete, die bei Hochwasser überschwemmt oder durchflossen oder für die Hochwasserentlastung oder Rückhaltung beansprucht werden. Durch Landesrecht werden Überschwemmungsgebiete festgesetzt.

Überschwemmungsgefährdete Gebiete sind nach § 31c Abs. 1 Wasserhaushaltsgesetz z. B. Gebiete, die bei Versagen von öffentlichen Hochwasserschutzeinrichtungen, insbesondere Deichen überschwemmt werden können. Sie bedürfen keiner Festsetzung.

Wassergefährdende Stoffe sind feste, flüssige und gasförmige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (§ 19g Abs. 5 Wasserhaushaltsgesetz (WHG), neu gefasst durch Bekanntmachung vom 19. August 2002 (BGBl. I S. 3245); zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 10. Mai 2007 (BGBl. I S. 666)). Die Charakterisierung von Stoffen als wassergefährdend und ihre Einstufung entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in Wassergefährdungsklassen regelt die "Allgemeine Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe" (VwVwS) vom 17. Mai 1999 (Bundesanzeiger Nr. 98a vom 29. Mai 1999, zuletzt geändert am 27. Juli 2005 durch Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe, Beilage Nr. 142a BAnz vom 30. Juli 2005). Zusätzlich gelten alle von den Herstellern selbst als wassergefährdend eingestuften Stoffe sowie vorsorglich alle Stoffe und Zubereitungen, deren Wassergefährdungsklasse bisher nicht sicher bestimmt ist, als wassergefährdend.

Wassergefährdende Stoffe werden gemäß ihren physikalischen, chemischen und biologischen Stoffeigenschaften in folgende **Wassergefährdungsklassen (WGK)** eingestuft:

WGK 3: stark wassergefährdend

WGK 2: wassergefährdend

WGK 1: schwach wassergefährdend.

Wasserschutzgebiete können u. a. festgesetzt werden, um Gewässer im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung vor nachteiligen Einwirkungen zu schützen. In den Wasserschutzgebieten können bestimmte Handlungen verboten werden. In der Regel gliedert sich ein Wasserschutzgebiet in folgende Schutzzonen, die von außen nach innen zunehmenden Nutzungsbeschränkungen unterliegen:

Zone III Weitere Schutzzone

Zone II Engere Schutzzone

Zone I Fassungsbereich.

Wiedergewonnenes Volumen steht einer anschließenden Nutzung oder Verwendung weiterhin zur Verfügung oder wird einer geordneten Entsorgung zugeführt. Die verbleibenden Restmengen vom freigesetzten Volumen sind als **nicht wiedergewonnenes Volumen** aufgelistet.

C Ausgewählte Ergebnisse

Im Jahr 2009 registrierten die zuständigen Behörden in Deutschland 2 313 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen (Tab. 1.1.1). Dies waren 5% mehr als im Vorjahr (+ 110 Unfälle). Dabei wurden insgesamt 7,1 Millionen Liter wassergefährdende Stoffe freigesetzt – dies entspricht dem Inhalt von circa 280 Tanklastzügen. Gegenüber dem Jahr 2008 ist das ein Rückgang um 18,5 Millionen Liter. Damals gab es einen einzelnen großen Unfall, bei dem allein etwa 19 Millionen Liter Kalilauge freigesetzt worden waren.

Zwei Drittel der im Jahr 2009 freigesetzten Menge konnten durch Umpumpen oder Umladen in andere Behälter oder Einbringen von Sperren in Gewässern zurückgewonnen werden. Das übrige Drittel (gut 2,3 Millionen Liter) belastete hingegen unmittelbar die Umwelt. Das führte hauptsächlich zu Verunreinigungen des Bodens und teilweise zu Mehrfachbelastungen des Wasserhaushaltes, weil gleichzeitig Ka-

nalnetze und Oberflächengewässer verschmutzt wurden (Tab. 1.4).

Knapp 64% der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen (1 477) ereigneten sich beim Transport (Tab. 3.1). Dabei wurden 0,7 Millionen Liter Schadstoffe freigesetzt. 92,9% der Transportunfälle geschahen bei der Beförderung mit Straßenfahrzeugen, 6,7% bei Schiffs- und Eisenbahntransporten.

836 Unfälle ereigneten sich beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in gewerblichen und privaten Anlagen (Tab. 2.1) – gegenüber 2008 ist das ein Anstieg um 14% (+ 102 Unfälle). Die dabei freigesetzte Menge an Schadstoffen (6,3 Millionen Liter) ist mit dem Vorjahr wegen des damaligen Kalilauge-Unfalls nur bedingt vergleichbar. Mit 5,2 Millionen Liter hatten im Jahr 2009 Jauche, Gülle und Silagesickersaft den weitest- aus größten Anteil an den freigesetzten Stoffen in Anlagen insgesamt.

D Flussgebietseinheiten in der Bundesrepublik Deutschland



Die Markierung und Kennzeichnung der außerhalb der Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegenden Teile internationaler Flussgebietseinheiten dienen lediglich der Veranschaulichung und lassen Festlegungen anderer Staaten sowie internationale Abstimmungen unberührt.

Mit der Erhebung 2009 erfolgt erstmalig die regionale Gliederung der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen nach Flussgebietseinheiten an Stelle der seit 1996 durchgeführten regionalen Gliederung nach Wassereinzugsgebieten. In Deutschland wurden - zur Erfüllung der Aufgaben, die sich aus der Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (Richtlinie 2000/60/EG vom 23. Oktober 2000) ergeben - insgesamt zehn Flussgebietseinheiten definiert: Donau, Rhein, Maas, Ems, Weser, Oder, Elbe/Labe, Eider, Warnow-Peene und Schlei-Trave.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

E Zeitreihe 1997 - 2009

Jahr	Unfälle	Freigesetztes Volumen	Nicht wiedergewonnenes Volumen ¹⁾	
	Anzahl	m ³		% ²⁾

Insgesamt

2009	2 313	7 054	2 348	33
2008	2 203	25 578	23 108	90
2007	2 211	6 908	4 200	61
2006	2 175	9 513	5 574	59
2005	2 292	7 191	3 627	50
2004	2 340	5 518	3 754	68
2003	2 023	5 733	4 261	74
2002	2 357	4 705	3 323	71
2001	2 514	5 026	2 571	51
2000	2 620	6 829	2 516	37
1999	2 630	6 980	4 589	66
1998	2 665	5 178	3 466	67
1997	2 785	4 074	1 833	45

Umgang

2009	836	6 327	2 067	33
2008	734	24 287	22 202	91
2007	783	6 145	3 765	61
2006	790	8 762	5 215	60
2005	791	6 678	3 478	52
2004	828	4 444	3 069	69
2003	810	5 188	3 989	77
2002	986	4 005	3 005	75
2001	1 063	4 498	2 392	53
2000	1 046	6 152	2 271	37
1999	1 167	5 716	4 223	74
1998	1 288	4 298	3 009	70
1997	1 340	2 214	937	42

Beförderung ³⁾

2009	1 477	727	281	39
2008	1 469	1 291	906	70
2007	1 428	763	435	57
2006	1 385	751	360	48
2005	1 501	513	149	29
2004	1 512	1 073	685	64
2003	1 213	545	272	50
2002	1 371	699	318	46
2001	1 451	528	180	34
2000	1 574	676	246	36
1999	1 463	1 263	367	29
1998	1 377	879	456	52
1997	1 445	1 860	896	48

¹⁾ Einschl. ohne Angaben zum nicht wiedergewonnenen Volumen.

²⁾ Anteil am freigesetzten Volumen.

³⁾ Einschl. Betriebsstofftanks.

Abbildung 1

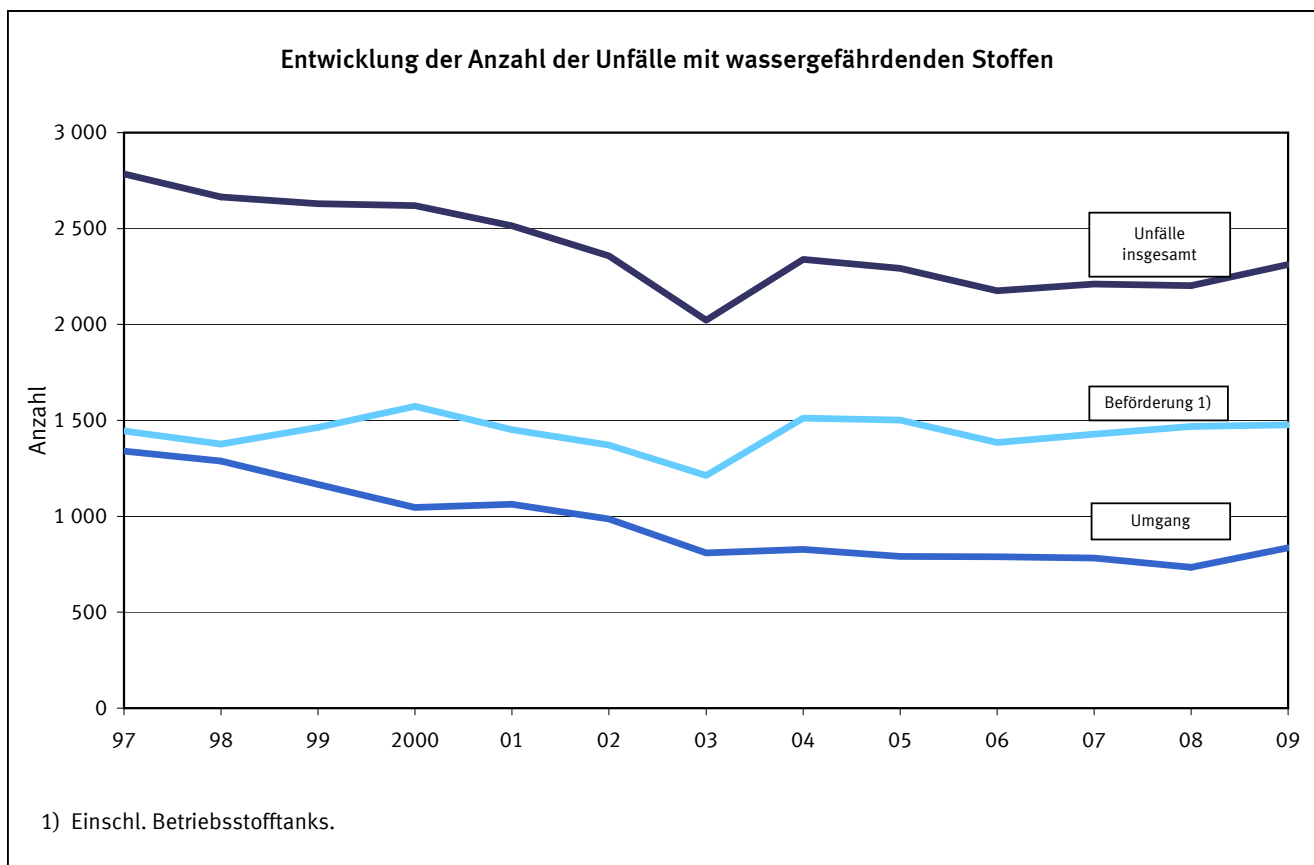
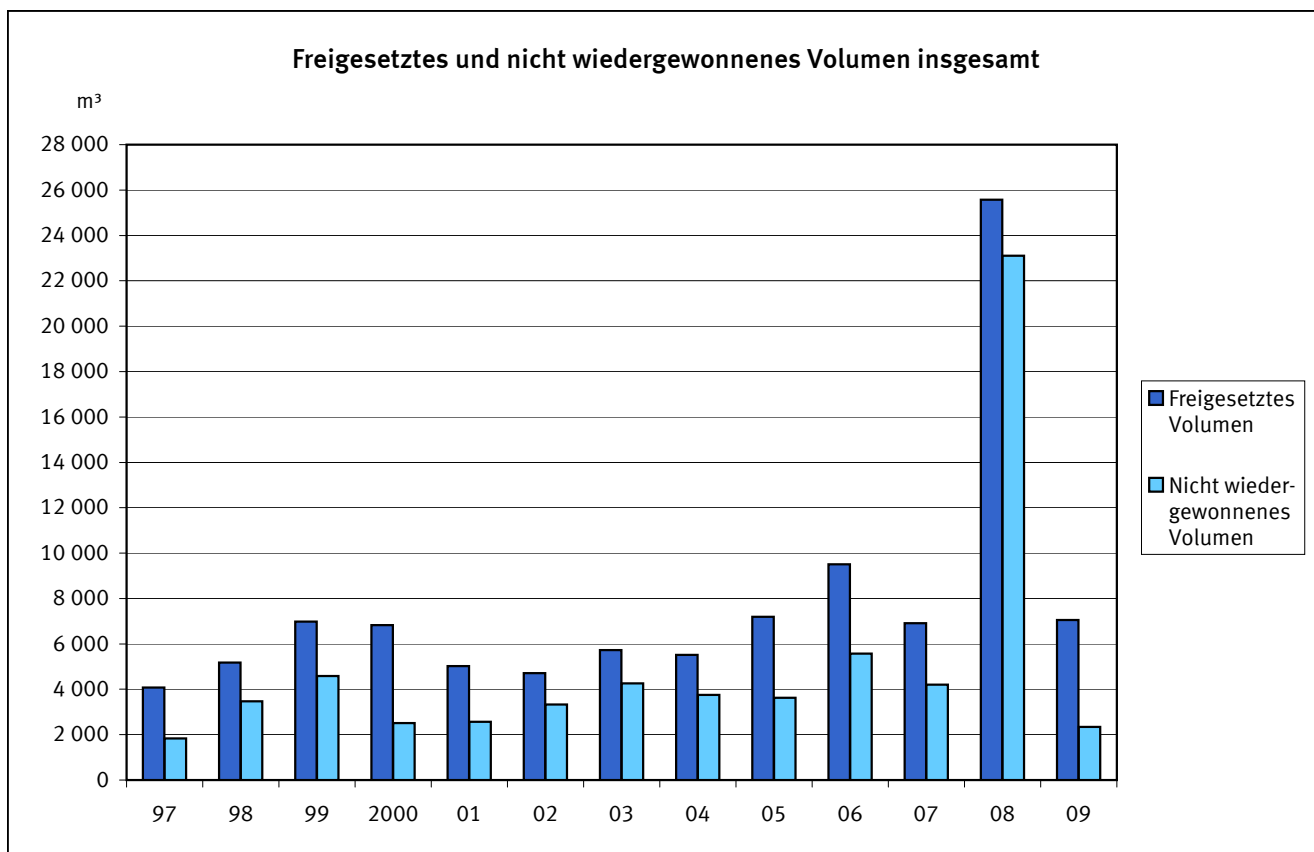


Abbildung 2



1 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2009 insgesamt

1.1 Freigesetztes und nicht wiedergewonnenes Volumen

1.1.1 Nach Wassergefährdungsklassen, freigesetzten Stoffen und Unfallbereichen

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle insgesamt	Dabei		
		freigesetztes Volumen	nicht wiedergewonnenes Volumen	
	Anzahl	m ³	% ¹⁾	
Insgesamt	2 313	7 053,6	2 347,9	33,3
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
WGK 1	166	487,7	268,5	55,1
WGK 2	1 678	650,8	182,3	28,0
WGK 3	249	157,5	30,5	19,4
WGK unbekannt ²⁾	220	5 757,6	1 866,6	32,4
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
Mineralölprodukte zusammen	2 045	882,0	213,4	24,2
Davon mit:				
WGK 1	93	121,3	7,9	6,5
WGK 2	1 636	617,3	164,9	26,7
WGK 3	227	112,0	27,2	24,3
WGK unbekannt	89	31,5	13,4	42,4
Sonstige Stoffe zusammen	268	6 171,6	2 134,5	34,6
Davon mit:				
WGK 1	73	366,5	260,6	71,1
WGK 2	42	33,5	17,4	52,1
WGK 3	22	45,5	3,3	7,3
WGK unbekannt ²⁾	131	5 726,1	1 853,2	32,4
nach Unfallbereichen und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
Unfälle beim Umgang zusammen	836	6 326,8	2 066,8	32,7
Davon mit:				
WGK 1	92	342,1	158,1	46,2
WGK 2	535	321,9	82,3	25,6
WGK 3	78	35,1	9,9	28,1
WGK unbekannt ²⁾	131	5 627,7	1 816,5	32,3
Unfälle bei der Beförderung zusammen	1 477	726,8	281,1	38,7
Davon mit:				
WGK 1	74	145,7	110,3	75,8
WGK 2	1 143	328,9	100,0	30,4
WGK 3	171	122,5	20,7	16,9
WGK unbekannt ²⁾	89	129,8	50,1	38,6
nach Jahren				
Insgesamt 2009	2 313	7 053,6	2 347,9	33,3
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2009 ³⁾	1 034	192,0	54,8	28,5
dar. Unfälle mit JGS 2009	66	5 256,5	1 448,5	27,6
Insgesamt 2008	2 203	25 577,7	23 108,1	90,3
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2008 ³⁾	1 025	264,8	124,5	47,0
dar. Unfälle mit JGS 2008	60	2 214,0	886,5	40,0
Insgesamt 2007	2 211	6 908,3	4 199,9	60,8
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2007 ³⁾	1 001	203,6	50,0	24,6
dar. Unfälle mit JGS 2007	89	4 631,9	2 493,2	53,8
Insgesamt 2006	2 175	9 513,0	5 574,4	58,6
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2006 ³⁾	1 032	246,4	109,7	44,5
dar. Unfälle mit JGS 2006	77	5 557,6	2 815,5	50,7

¹⁾ Anteil am freigesetzten Volumen.

²⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

³⁾ Unfälle mit ausschließlich Betriebsstofftanks.

Abbildung 3

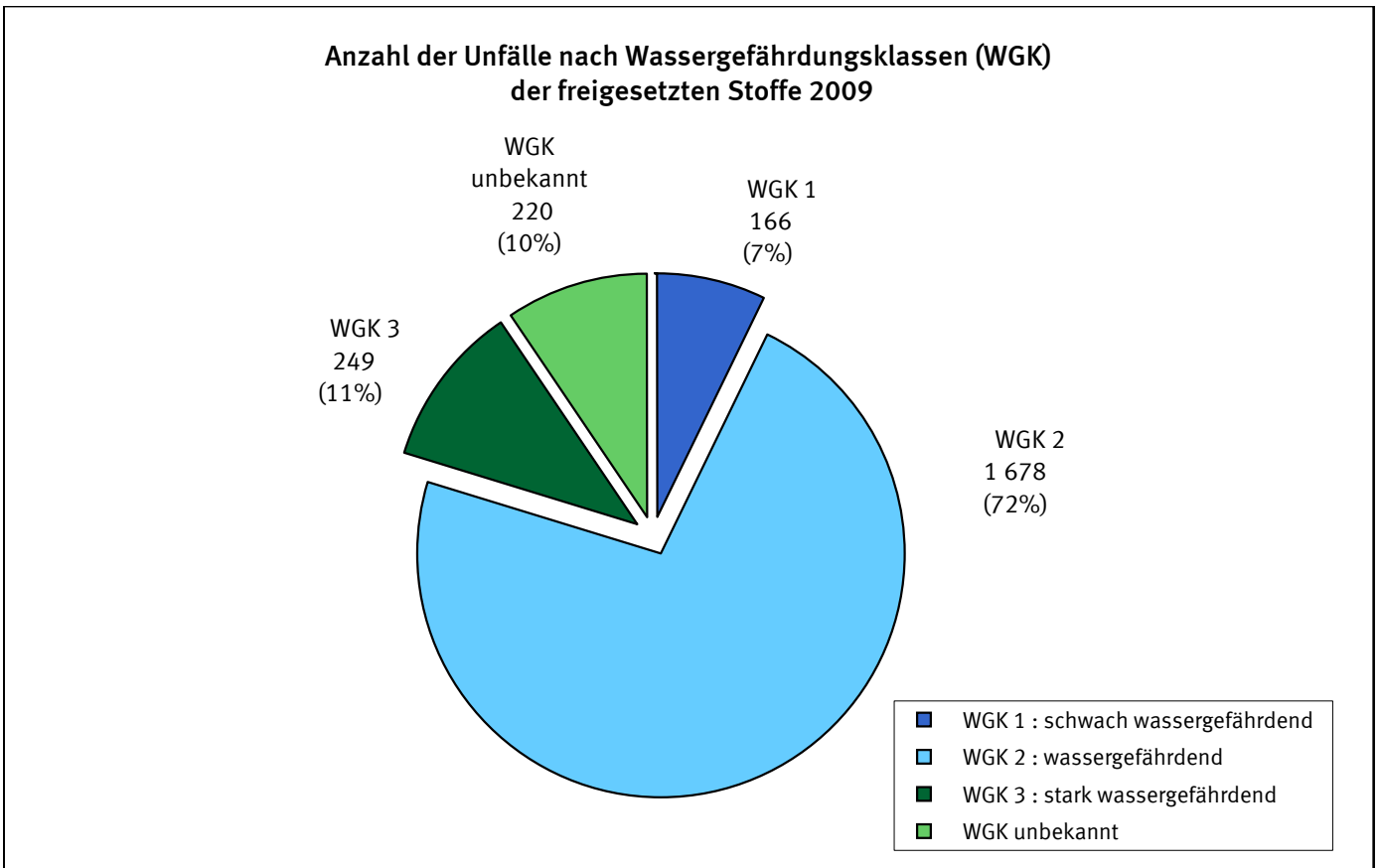
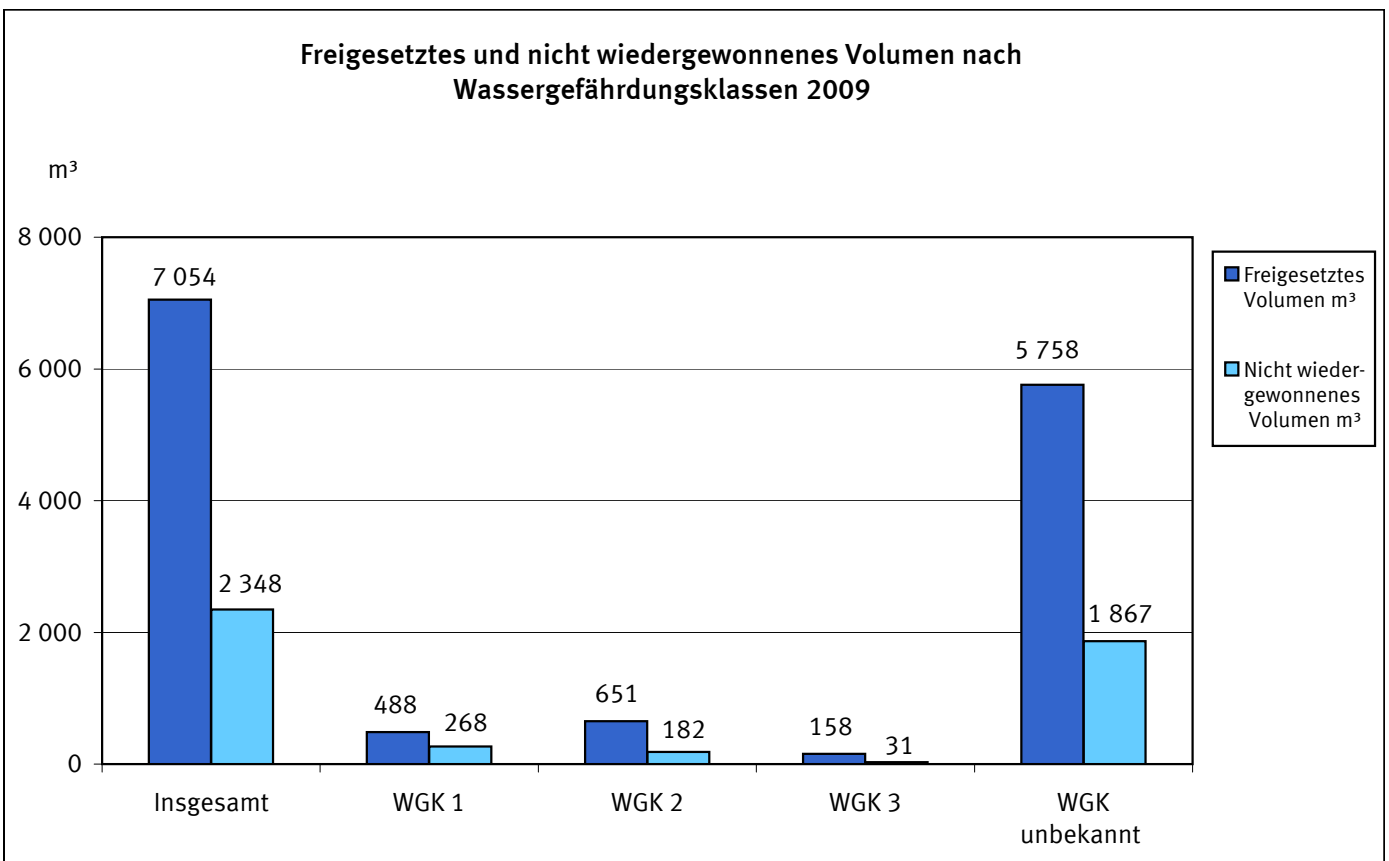


Abbildung 4



1 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2009 insgesamt

1.1 Freigesetztes und nicht wiedergewonnenes Volumen

1.1.2 Nach Ländern und Flussgebietseinheiten

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle insgesamt	Dabei		
		freigesetztes Volumen	nicht wiedergewonnenes Volumen	
	Anzahl	m ³	% ¹⁾	
Deutschland	2 313	7 053,6	2 347,9	33,3
nach Unfallbereichen und Ländern				
Unfälle beim Umgang zusammen	836	6 326,8	2 066,8	32,7
Baden-Württemberg	128	462,8	321,4	69,4
Bayern	86	252,9	207,0	81,8
Berlin	10	22,5	13,3	59,1
Brandenburg	5	49,8	6,7	13,5
Bremen	26	3,2	3,2	100,0
Hamburg	4	32,9	0,2	0,6
Hessen	107	95,0	30,5	32,0
Mecklenburg-Vorpommern	18	3 832,6	911,8	23,8
Niedersachsen	90	287,9	175,5	61,0
Nordrhein-Westfalen	125	88,8	66,7	75,1
Rheinland-Pfalz	57	89,9	6,6	7,4
Saarland	18	14,0	11,2	80,0
Sachsen	27	19,5	1,2	6,0
Sachsen-Anhalt	13	13,9	11,7	83,8
Schleswig-Holstein	92	475,9	111,2	23,4
Thüringen	30	585,3	188,8	32,3
Unfälle bei der Beförderung zusammen	1 477	726,8	281,1	38,7
Baden-Württemberg	262	45,4	5,6	12,3
Bayern	155	148,6	118,1	79,5
Berlin	-	-	-	-
Brandenburg	60	111,8	18,7	16,7
Bremen	21	12,1	12,1	100,0
Hamburg	12	56,1	0,7	1,2
Hessen	137	25,4	8,3	32,5
Mecklenburg-Vorpommern	12	1,8	0,9	48,6
Niedersachsen	171	53,2	14,7	27,7
Nordrhein-Westfalen	233	151,9	81,8	53,9
Rheinland-Pfalz	142	29,2	5,9	20,3
Saarland	12	1,8	1,5	83,4
Sachsen	32	4,6	0,7	14,4
Sachsen-Anhalt	74	33,2	0,8	2,3
Schleswig-Holstein	105	38,9	10,1	26,1
Thüringen	49	12,9	1,1	8,7
nach Flussgebietseinheiten				
Donau	217	305,6	176,5	57,8
Rhein	1 021	934,6	586,8	62,8
Ems	95	89,4	57,5	64,3
Weser	354	334,2	219,0	65,5
Elbe/Labe	461	1 276,5	317,3	24,9
Oder	7	154,7	23,1	14,9
Maas	39	65,0	43,7	67,2
Eider	34	39,7	8,1	20,5
Schlei/Trave	62	21,4	5,0	23,4
Warnow/Peene	23	3 832,5	911,0	23,8

¹⁾ Anteil am freigesetzten Volumen.

1 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2009 insgesamt

1.2 Größenklassen des freigesetzten und wiedergewonnenen Volumens

Anzahl der Unfälle

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle ins- gesamt	Unfälle mit freigesetztem Volumen von ... bis unter ... m³					Unfälle mit Anteil des wiedergewonnenen Volumens von ... bis unter ... %		
		unter 1,0	1,0 - 10,0	10,0 - 50,0	50,0 - 100,0	100,0 und mehr	unter 25	25 - 75	75 und mehr
Insgesamt	2 313	2 100	150	41	10	12	662	210	1 441
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe									
WGK 1	166	140	18	4	2	2	70	14	82
WGK 2	1 678	1 587	84	6	1	-	397	167	1 114
WGK 3	249	235	12	1	1	-	65	16	168
WGK unbekannt ¹⁾	220	138	36	30	6	10	130	13	77
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe									
Mineralölprodukte zusammen	2 045	1 941	93	8	3	-	535	185	1 325
Davon mit:									
WGK 1	93	85	6	1	1	-	38	6	49
WGK 2	1 636	1 553	76	6	1	-	380	163	1 093
WGK 3	227	218	8	-	1	-	57	14	156
WGK unbekannt	89	85	3	1	-	-	60	2	27
Sonstige Stoffe zusammen	268	159	57	33	7	12	127	25	116
Davon mit:									
WGK 1	73	55	12	3	1	2	32	8	33
WGK 2	42	34	8	-	-	-	17	4	21
WGK 3	22	17	4	1	-	-	8	2	12
WGK unbekannt ¹⁾	131	53	33	29	6	10	70	11	50
nach Unfallbereichen und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe									
Unfälle beim Umgang zusammen	836	679	105	33	8	11	313	73	450
Davon mit:									
WGK 1	92	77	9	3	2	1	50	5	37
WGK 2	535	471	60	4	-	-	154	57	324
WGK 3	78	68	10	-	-	-	28	3	47
WGK unbekannt ¹⁾	131	63	26	26	6	10	81	8	42
Unfälle bei der Beförderung zusammen	1 477	1 421	45	8	2	1	349	137	991
Davon mit:									
WGK 1	74	63	9	1	-	1	20	9	45
WGK 2	1 143	1 116	24	2	1	-	243	110	790
WGK 3	171	167	2	1	1	-	37	13	121
WGK unbekannt ¹⁾	89	75	10	4	-	-	49	5	35
nach Jahren									
2009	2 313	2 100	150	41	10	12	662	210	1 441
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2009 ²⁾	1 034	1 019	14	1	-	-	.	.	.
dar. Unfälle mit JGS 2009	66	12	15	24	6	9	34	7	25
2008	2 203	2 011	136	32	11	13	576	202	1 425
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2008 ²⁾	1 025	1 007	17	-	1	-	.	.	.
dar. Unfälle mit JGS 2008	60	15	18	15	6	6	27	11	22
2007	2 211	1 979	177	35	6	14	602	249	1 360
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2007 ²⁾	1 001	987	14	-	-	-	.	.	.
dar. Unfälle mit JGS 2007	89	19	37	17	4	12	53	12	24
2006	2 175	1 956	147	47	8	17	575	235	1 365
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2006 ²⁾	1 032	1 017	13	2	-	-	.	.	.
dar. Unfälle mit JGS 2006	77	20	19	18	6	14	43	11	23

¹⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

²⁾ Unfälle mit ausschließlich Betriebsstofftanks.

1 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2009 insgesamt

1.3 Unfallort

1.3.1 Nach der Anzahl der Unfälle

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle ins- gesamt	Davon im								
		Wasserschutzgebiet				Heil- quellen- schutz- gebiet	Über- schwem- mungs- gebiet	über- schwem- mungs- gefähr- deten Gebiet	sonstigen schutz- würdigen Gebiet	anderen Gebiet
		zu- sammen	Zone I	Zone II	Zone III					
Insgesamt	2 313	248	-	24	224	32	25	16	40	1 952
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe										
WGK 1	166	16	-	2	14	2	1	-	3	144
WGK 2	1 678	179	-	13	166	28	16	14	28	1 413
WGK 3	249	32	-	7	25	-	6	1	6	204
WGK unbekannt ¹⁾	220	21	-	2	19	2	2	1	3	191
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe										
Mineralölprodukte zusammen	2 045	217	-	20	197	27	22	15	34	1 730
Davon mit:										
WGK 1	93	7	-	2	5	1	-	-	2	83
WGK 2	1 636	176	-	12	164	26	15	13	26	1 380
WGK 3	227	30	-	6	24	-	6	1	6	184
WGK unbekannt	89	4	-	-	4	-	1	1	-	83
Sonstige Stoffe zusammen	268	31	-	4	27	5	3	1	6	222
Davon mit:										
WGK 1	73	9	-	-	9	1	1	-	1	61
WGK 2	42	3	-	1	2	2	1	1	2	33
WGK 3	22	2	-	1	1	-	-	-	-	20
WGK unbekannt ¹⁾	131	17	-	2	15	2	1	-	3	108
nach Unfallbereichen und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe										
Unfälle beim Umgang zusammen	836	84	-	8	76	12	13	7	11	709
Davon mit:										
WGK 1	92	11	-	2	9	1	-	-	3	77
WGK 2	535	51	-	1	50	9	9	6	6	454
WGK 3	78	6	-	3	3	-	3	1	-	68
WGK unbekannt ¹⁾	131	16	-	2	14	2	1	-	2	110
Unfälle bei der Beförderung zusammen	1 477	164	-	16	148	20	12	9	29	1 243
Davon mit:										
WGK 1	74	5	-	-	5	1	1	-	-	67
WGK 2	1 143	128	-	12	116	19	7	8	22	959
WGK 3	171	26	-	4	22	-	3	-	6	136
WGK unbekannt ¹⁾	89	5	-	-	5	-	1	1	1	81
nach Flussgebietseinheiten										
Donau	217	26	-	2	24	-	-	-	9	182
Rhein	1 021	123	-	16	107	19	15	9	15	840
Ems	95	9	-	-	9	1	1	-	2	82
Weser	354	40	-	3	37	12	7	-	4	291
Elbe/Labe	461	38	-	1	37	-	1	5	7	410
Oder	7	-	-	-	-	-	-	-	-	7
Maas	39	3	-	2	1	-	-	-	2	34
Eider	34	1	-	-	1	-	-	-	-	33
Schlei/Trave	62	1	-	-	1	-	1	1	-	59
Warnow/Peene	23	7	-	-	7	-	-	1	1	14
nach Jahren										
2009	2 313	248	-	24	224	32	25	16	40	1 952
dar. Unfälle mit JGS 2009	66	9	-	-	9	-	-	-	3	54
2008	2 203	279	10	23	246	17	25	12	34	1 836
dar. Unfälle mit JGS 2008	60	4	-	-	4	-	-	-	-	56
2007	2 211	249	3	20	226	23	22	9	43	1 865
dar. Unfälle mit JGS 2007	89	10	-	1	9	-	2	-	2	75
2006	2 175	230	1	23	206	30	28	18	52	1 817
dar. Unfälle mit JGS 2006	77	9	-	-	9	1	-	1	3	63

¹⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

1 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2009 insgesamt

1.3 Unfallort

1.3.2 Nach dem nicht wiedergewonnenen Volumen - m³ -

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle ins- gesamt	Davon im								
		Wasserschutzgebiet				Heil- quellen- schutz- gebiet	Über- schwem- mungs- gebiet	über- schwem- mungs- gefähr- deten Gebiet	sonstigen schutz- würdigen Gebiet	anderen Gebiet
		zu- sammen	Zone I	Zone II	Zone III					
Insgesamt	2 347,9	824,3	-	1,1	823,2	26,0	7,8	3,4	41,1	1 445,2
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe										
WGK 1	268,5	3,9	-	0,1	3,7	0,1	0,1	-	1,1	263,5
WGK 2	182,3	6,2	-	0,4	5,8	6,0	0,5	2,9	34,9	131,8
WGK 3	30,5	2,4	-	0,6	1,8	-	0,2	0,5	0,0	27,4
WGK unbekannt ¹⁾	1 866,6	811,9	-	0,0	811,9	20,0	7,0	-	5,1	1 022,5
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe										
Mineralölprodukte zusammen	213,4	8,7	-	0,9	7,8	1,0	0,7	0,9	36,0	166,1
Davon mit:										
WGK 1	7,9	1,3	-	0,1	1,2	-	-	-	1,0	5,7
WGK 2	164,9	6,0	-	0,3	5,7	1,0	0,5	0,4	34,9	122,1
WGK 3	27,2	1,4	-	0,5	0,9	-	0,2	0,5	0,0	25,0
WGK unbekannt	13,4	0,0	-	-	0,0	-	0,0	-	-	13,3
Sonstige Stoffe zusammen	2 134,5	815,6	-	0,2	815,4	25,1	7,1	2,5	5,2	1 279,1
Davon mit:										
WGK 1	260,6	2,6	-	-	2,6	0,1	0,1	-	0,1	257,8
WGK 2	17,4	0,2	-	0,1	0,1	5,0	0,1	2,5	-	9,7
WGK 3	3,3	1,0	-	0,1	0,9	-	-	-	-	2,3
WGK unbekannt ¹⁾	1 853,2	811,9	-	0,0	811,9	20,0	7,0	-	5,1	1 009,2
nach Unfallbereichen und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe										
Unfälle beim Umgang zusammen	2 066,8	819,7	-	0,7	819,0	25,1	7,6	3,2	1,7	1 209,6
Davon mit:										
WGK 1	158,1	3,5	-	0,1	3,4	0,1	-	-	1,1	153,5
WGK 2	82,3	2,3	-	-	2,3	5,0	0,4	2,7	0,5	71,4
WGK 3	9,9	1,9	-	0,5	1,4	-	0,2	0,5	-	7,2
WGK unbekannt ¹⁾	1 816,5	811,9	-	0,0	811,9	20,0	7,0	-	0,1	977,5
Unfälle bei der Beförderung zusammen	281,1	4,7	-	0,4	4,2	0,9	0,2	0,2	39,5	235,6
Davon mit:										
WGK 1	110,3	0,3	-	-	0,3	-	0,1	-	-	110,0
WGK 2	100,0	3,8	-	0,4	3,5	0,9	0,2	0,2	34,4	60,4
WGK 3	20,7	0,5	-	0,1	0,4	-	0,0	-	0,0	20,2
WGK unbekannt ¹⁾	50,1	0,0	-	-	0,0	-	0,0	-	5,0	45,1
nach Flussgebietseinheiten										
Donau	176,5	2,8	-	0,0	2,8	-	-	-	5,0	168,8
Rhein	586,8	25,0	-	0,5	24,5	0,5	7,7	3,2	2,7	547,8
Ems	57,5	0,2	-	-	0,2	20,0	0,0	-	-	37,2
Weser	219,0	23,0	-	0,6	22,4	5,5	0,2	-	0,2	190,1
Elbe/Labe	317,3	2,9	-	-	2,9	-	-	0,2	0,2	314,0
Oder	23,1	-	-	-	-	-	-	-	-	23,1
Maas	43,7	0,1	-	-	0,1	-	-	-	33,0	10,6
Eider	8,1	-	-	-	-	-	-	-	-	8,1
Schlei/Trave	5,0	0,1	-	-	0,1	-	0,0	0,0	-	4,9
Warnow/Peene	911,0	770,2	-	-	770,2	-	-	-	0,1	140,7
nach Jahren										
2009	2 347,9	824,3	-	1,1	823,2	26,0	7,8	3,4	41,1	1 445,2
dar. Unfälle mit JGS 2009	1 448,5	811,8	-	-	811,8	-	-	-	5,1	631,6
2008	23 108,1	15,5	0,2	1,9	13,4	8,6	2,8	0,2	306,0	22 775,0
dar. Unfälle mit JGS 2008	886,5	0,6	-	-	0,6	-	-	-	-	885,9
2007	4 199,9	426,6	-	13,6	413,1	9,7	11,2	0,4	22,2	3 729,8
dar. Unfälle mit JGS 2007	2 493,2	415,9	-	13,0	402,9	-	-	-	20,0	2 057,3
2006	5 574,4	145,8	0,1	0,5	145,2	1,0	8,2	6,1	563,5	4 849,9
dar. Unfälle mit JGS 2006	2 815,5	58,1	-	-	58,1	0,2	-	5,0	52,0	2 700,2

¹⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

1 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2009 insgesamt

1.3 Unfallort

1.3.3 Nach Art der Anlage und des Beförderungsmittels Anzahl der Unfälle

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle ins- gesamt	Davon im								
		Wasserschutzgebiet				Heil- quellen- schutz- gebiet	Über- schwem- mungs- gebiet	über- schwem- mungs- gefähr- deten Gebiet	sonstigen schutz- würdigen Gebiet	anderen Gebiet
		zu- sammen	Zone I	Zone II	Zone III					
Insgesamt	2 313	248	-	24	224	32	25	16	40	1 952
Unfälle beim Umgang zusammen	836	84	-	8	76	12	13	7	11	709
davon in:										
Lageranlagen	529	58	-	3	55	5	6	3	5	452
im gewerblichen Bereich ¹⁾	225	30	-	2	28	3	1	3	3	185
im nichtgewerblichen Bereich	304	28	-	1	27	2	5	-	2	267
Abfüllanlagen	60	7	-	-	7	-	-	-	-	53
Umschlaganlagen	41	1	-	1	-	-	1	1	-	38
HBV - Anlagen ²⁾	104	8	-	1	7	6	2	1	3	84
sonstige Anlagen	102	10	-	3	7	1	4	2	3	82
Unfälle bei der Beförderung zusammen	1 477	164	-	16	148	20	12	9	29	1 243
davon bei:										
Straßenfahrzeugen zusammen ¹⁾	1 372	157	-	15	142	19	11	9	22	1 154
und zwar:										
Autobahnen	404	46	-	-	46	6	1	2	6	343
Bundesstraßen	197	19	-	2	17	2	1	-	6	169
Landstraßen	148	25	-	3	22	2	2	1	3	115
Kreisstraßen	135	14	-	2	12	1	-	-	-	120
sonstige Straßen	488	53	-	8	45	8	7	6	7	407
innerorts	480	45	-	5	40	8	6	5	1	415
außerorts	892	112	-	10	102	11	5	4	21	739
Eisenbahnwagen zusammen	31	3	-	-	3	1	-	-	-	27
und zwar:										
im Bahnhofsgelände	17	2	-	-	2	-	-	-	-	15
auf freier Strecke	14	1	-	-	1	1	-	-	-	12
Rohrfernleitungen	2	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Schiffe zusammen	68	2	-	-	2	-	1	-	7	58
und zwar:										
im Hafengelände	46	1	-	-	1	-	-	-	5	40
auf freier Strecke	22	1	-	-	1	-	1	-	2	18
sonstigen Beförderungsmitteln	4	2	-	1	1	-	-	-	-	2

nach Jahren

2009	2 313	248	-	24	224	32	25	16	40	1 952
2008	2 203	279	10	23	246	17	25	12	34	1 836
2007	2 211	249	3	20	226	23	22	9	43	1 865
2006	2 175	230	1	23	206	30	28	18	52	1 817

¹⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

²⁾ Herstellungs-, Behandlungs- und Verwendungsanlagen.

1 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2009 insgesamt

1.4 Unfallfolgen

Anzahl der Unfälle

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle insgesamt	Und zwar mit ¹⁾									
		Verunreinigung							Brand/Explosion	sonstigen Unfallfolgen	ungeklärten Unfallfolgen
		einer versiegelten/befestigten Fläche	des Bodens (Eindringen in das Erdreich)	eines Kanalnetzes und/oder Kläranlage	eines Oberflächengewässers		des Grundwassers	einer Wasserversorgung			
					zusammen	darunter mit Fischsterben					
Insgesamt	2 313	1 323	1 309	492	537	31	46	5	68	86	9
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe											
WGK 1	166	87	71	47	49	1	3	-	6	3	1
WGK 2	1 678	987	1 057	358	334	7	36	3	45	65	5
WGK 3	249	145	91	45	53	1	6	2	13	9	-
WGK unbekannt ²⁾	220	104	90	42	101	22	1	-	4	9	3
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe											
Mineralölprodukte zusammen	2 045	1 194	1 197	413	409	5	40	3	57	72	8
Davon mit:											
WGK 1	93	44	44	18	22	-	-	-	2	2	-
WGK 2	1 636	964	1 039	351	322	5	35	3	45	62	5
WGK 3	227	133	82	34	44	-	5	-	10	6	-
WGK unbekannt	89	53	32	10	21	-	-	-	-	2	3
Sonstige Stoffe zusammen	268	129	112	79	128	26	6	2	11	14	1
Davon mit:											
WGK 1	73	43	27	29	27	1	3	-	4	1	1
WGK 2	42	23	18	7	12	2	1	-	-	3	-
WGK 3	22	12	9	11	9	1	1	2	3	3	-
WGK unbekannt ²⁾	131	51	58	32	80	22	1	-	4	7	-
nach Unfallbereichen und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe											
Unfälle beim Umgang zusammen	836	424	401	221	286	29	34	1	25	25	2
Davon mit:											
WGK 1	92	43	31	32	36	-	2	-	3	2	-
WGK 2	535	306	281	134	133	7	27	-	11	18	1
WGK 3	78	27	36	25	29	1	4	1	8	1	-
WGK unbekannt ²⁾	131	48	53	30	88	21	1	-	3	4	1
Unfälle bei der Beförderung zusammen	1 477	899	908	271	251	2	12	4	43	61	7
Davon mit:											
WGK 1	74	44	40	15	13	1	1	-	3	1	1
WGK 2	1 143	681	776	224	201	-	9	3	34	47	4
WGK 3	171	118	55	20	24	-	2	1	5	8	-
WGK unbekannt ²⁾	89	56	37	12	13	1	-	-	1	5	2
nach Unfallorten											
Wasserschutzgebiete zusammen	248	150	145	56	40	2	5	4	9	12	-
Davon											
Zone I	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zone II	24	9	12	6	7	-	2	3	1	1	-
Zone III	224	141	133	50	33	2	3	1	8	11	-
Heilquellenschutzgebiet	32	18	24	6	3	-	1	-	2	-	-
Überschwemmungsgebiet	25	8	13	1	19	-	-	-	1	-	-
Überschwemmungsgefährdetes Gebiet	16	8	5	6	7	1	-	-	-	-	-
Sonstiges schutzwürdiges Gebiet	40	12	25	7	14	1	2	-	-	-	-
Andere Gebiete	1 952	1 127	1 097	416	454	27	38	1	56	74	9
nach Flussgebietseinheiten											
Donau	217	113	154	34	49	3	7	-	4	7	-
Rhein	1 021	581	572	259	205	8	13	2	31	45	7
Ems	95	58	52	15	34	1	2	1	1	-	-
Weser	354	200	195	71	113	8	7	2	17	10	1
Elbe/Labe	461	282	260	94	90	10	14	-	14	19	-
Oder	7	1	7	1	1	-	1	-	-	2	-
Maas	39	29	8	5	6	-	-	-	-	1	1
Eider	34	17	24	3	9	-	1	-	-	2	-
Schlei/Trave	62	33	22	9	23	1	1	-	1	-	-
Warnow/Peene	23	9	15	1	7	-	-	-	-	-	-
nach Jahren											
2009	2 313	1 323	1 309	492	537	31	46	5	68	86	9
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2009 ³⁾	1 034	619	698	199	156	-	9	3	32	40	3
dar. Unfälle mit JGS 2009	66	24	33	13	48	12	1	-	-	3	-
2008	2 203	1 283	1 238	475	509	25	56	2	84	77	21
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2008 ³⁾	1 025	663	643	197	142	-	13	1	45	35	4
dar. Unfälle mit JGS 2008	60	14	31	14	50	6	3	1	-	1	-
2007	2 211	1 221	1 261	487	555	32	53	10	64	109	10
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2007 ³⁾	1 001	607	664	176	155	2	10	-	32	40	2
dar. Unfälle mit JGS 2007	89	20	49	15	65	9	11	2	-	4	-
2006	2 175	1 162	1 260	487	509	28	59	3	80	172	11
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2006 ³⁾	1 032	603	662	194	158	1	12	1	39	86	3
dar. Unfälle mit JGS 2006	77	15	48	13	58	12	8	-	-	3	-

¹⁾ Mehrfachzählung möglich.

²⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

³⁾ Unfälle mit ausschließlich Betriebsstofftanks.

1 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2009 insgesamt

1.5 Getroffene Sofortmaßnahmen

Anzahl der Unfälle

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle insgesamt	Getroffene Sofortmaßnahmen ¹⁾									
		Abdichten schadhafter Behälter oder Anlageteile	Verhindern weiteren Auslaufens	Verhindern weiteren Ausbreitens	Umpumpen, -laden in andere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperren in Gewässern	Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	Löschen etwaiger Brände	Analyse des verunreinigten Materials	weitere Sofortmaßnahmen
Insgesamt	2 313	596	1 370	1 334	650	1 627	431	54	68	226	468
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe											
WGK 1	166	41	100	85	46	82	25	5	6	17	29
WGK 2	1 678	480	1 045	995	513	1 288	315	35	45	165	337
WGK 3	249	31	107	130	37	175	56	10	13	24	49
WGK unbekannt ²⁾	220	44	118	124	54	82	35	4	4	20	53
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe											
Mineralölprodukte zusammen	2 045	521	1 217	1 195	552	1 553	387	48	57	189	388
Davon mit:											
WGK 1	93	25	52	46	14	59	15	2	2	11	10
WGK 2	1 636	464	1 019	970	501	1 265	307	35	45	159	322
WGK 3	227	25	98	117	26	165	50	8	10	18	43
WGK unbekannt	89	7	48	62	11	64	15	3	-	1	13
Sonstige Stoffe zusammen	268	75	153	139	98	74	44	6	11	37	80
Davon mit:											
WGK 1	73	16	48	39	32	23	10	3	4	6	19
WGK 2	42	16	26	25	12	23	8	-	-	6	15
WGK 3	22	6	9	13	11	10	6	2	3	6	6
WGK unbekannt ²⁾	131	37	70	62	43	18	20	1	4	19	40
nach Unfallbereichen und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe											
Unfälle beim Umgang zusammen	836	182	527	467	234	473	198	17	25	104	192
Davon mit:											
WGK 1	92	19	60	43	20	40	20	3	3	11	19
WGK 2	535	120	353	312	158	368	123	9	11	63	119
WGK 3	78	10	37	47	19	42	29	4	8	16	22
WGK unbekannt ²⁾	131	33	77	65	37	23	26	1	3	14	32
Unfälle bei der Beförderung zusammen	1 477	414	843	867	416	1 154	233	37	43	122	276
Davon mit:											
WGK 1	74	22	40	42	26	42	5	2	3	6	10
WGK 2	1 143	360	692	683	355	920	192	26	34	102	218
WGK 3	171	21	70	83	18	133	27	6	5	8	27
WGK unbekannt ²⁾	89	11	41	59	17	59	9	3	1	6	21
nach Unfallorten											
Wasserschutzgebiete zusammen	248	66	140	148	74	189	31	5	9	29	49
Davon											
Zone I	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zone II	24	8	16	15	5	18	5	1	1	3	7
Zone III	224	58	124	133	69	171	26	4	8	26	42
Heilquellenschutzgebiet	32	10	18	16	9	26	3	1	2	4	5
Überschwemmungsgebiet	25	6	12	15	7	16	17	1	1	3	6
Überschwemmungsgefährdetes Gebiet	16	7	12	12	8	11	5	-	-	1	2
Sonstiges schutzwürdiges Gebiet	40	3	21	22	11	24	11	-	-	4	16
Andere Gebiete	1 952	504	1 167	1 121	541	1 361	364	47	56	185	390
nach Jahren											
2009	2 313	596	1 370	1 334	650	1 627	431	54	68	226	468
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2009 ³⁾	1 034	299	607	605	319	828	162	26	32	93	189
dar. Unfälle mit JGS 2009	66	19	47	31	28	-	9	-	-	8	17
2008	2 203	594	1 324	1 278	623	1 563	404	65	84	234	528
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2008 ³⁾	1 025	335	631	618	311	827	140	22	45	77	207
dar. Unfälle mit JGS 2008	60	12	47	40	29	4	17	-	-	10	24
2007	2 211	593	1 324	1 263	617	1 512	437	48	64	261	544
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2007 ³⁾	1 001	293	575	574	286	813	151	16	32	87	202
dar. Unfälle mit JGS 2007	89	19	61	45	39	3	15	-	-	13	36
2006	2 175	561	1 325	1 163	624	1 559	419	57	80	253	480
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2006 ³⁾	1 032	303	604	538	294	842	159	20	39	104	190
dar. Unfälle mit JGS 2006	77	18	52	47	37	5	24	-	-	7	29

¹⁾ Mehrfachzählung möglich.

²⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

³⁾ Unfälle mit ausschließlich Betriebsstofftanks.

1 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2009 insgesamt

1.6 Betroffene Folgemaßnahmen

Anzahl der Unfälle

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle ins- gesamt	Keine Folge- maß- nahmen erfor- derlich	Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen ¹⁾									
			zu- sammen	Auf- nehmen/ Aus- heben verun- reinigten Materials	Abfuhr verunreinigten Materials	Aufbe- reiten des verun- reinigten Materi- als vor Ort	Nieder- bringen von Grund- wasser- beobach- tungs- rohren	Anlegen von Schürf- gruben	Errichten von Brunnen zum Ab- pumpen des Schad- stoffes	weitere Folge- maß- nahmen	unbe- kannt/ nicht absehbar	
Anzahl				m³		Anzahl						
Insgesamt	2 313	269	2 044	1 827	1 822	29 849	63	23	51	13	384	86
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe												
WGK 1	166	36	130	110	109	1 373	9	-	-	-	23	9
WGK 2	1 678	120	1 558	1 441	1 440	16 966	40	21	42	11	273	44
WGK 3	249	68	181	144	142	8 400	8	2	5	2	49	12
WGK unbekannt ²⁾	220	45	175	132	131	3 110	6	-	4	-	39	21
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe												
Mineralölprodukte zusammen	2 045	209	1 836	1 679	1 676	25 880	53	22	46	12	319	61
Davon mit:												
WGK 1	93	17	76	70	69	726	6	-	-	-	9	3
WGK 2	1 636	116	1 520	1 411	1 410	16 589	38	20	42	10	263	42
WGK 3	227	64	163	129	128	8 277	7	2	2	2	40	11
WGK unbekannt	89	12	77	69	69	288	2	-	2	-	7	5
Sonstige Stoffe zusammen	268	60	208	148	146	3 969	10	1	5	1	65	25
Davon mit:												
WGK 1	73	19	54	40	40	647	3	-	-	-	14	6
WGK 2	42	4	38	30	30	377	2	1	-	1	10	2
WGK 3	22	4	18	15	14	123	1	-	3	-	9	1
WGK unbekannt ²⁾	131	33	98	63	62	2 822	4	-	2	-	32	16
nach Unfallbereichen und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe												
Unfälle beim Umgang zusammen	836	132	704	597	593	9 697	27	20	28	11	166	46
Davon mit:												
WGK 1	92	22	70	56	55	946	3	-	-	-	16	8
WGK 2	535	64	471	420	420	5 528	14	19	22	11	97	19
WGK 3	78	14	64	56	54	756	5	1	3	-	22	3
WGK unbekannt ²⁾	131	32	99	65	64	2 467	5	-	3	-	31	16
Unfälle bei der Beförderung zusammen	1 477	137	1 340	1 230	1 229	20 152	36	3	23	2	218	40
Davon mit:												
WGK 1	74	14	60	54	54	427	6	-	-	-	7	1
WGK 2	1 143	56	1 087	1 021	1 020	11 438	26	2	20	-	176	25
WGK 3	171	54	117	88	88	7 644	3	1	2	2	27	9
WGK unbekannt ²⁾	89	13	76	67	67	643	1	-	1	-	8	5
nach Jahren												
2009	2 313	269	2 044	1 827	1 822	29 849	63	23	51	13	384	86
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2009 ³⁾	1 034	69	965	894	893	11 362	22	1	19	-	168	20
dar. Unfälle mit JGS 2009	66	19	47	22	22	2 109	1	-	1	-	19	13
2008	2 203	161	2 042	1 766	1 746	25 130	76	26	40	10	426	100
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2008 ³⁾	1 025	53	972	850	843	8 756	31	2	10	1	185	41
dar. Unfälle mit JGS 2008	60	12	48	33	29	1 263	8	1	1	1	24	5
2007	2 211	171	2 040	1 727	1 700	47 974	54	24	64	15	460	122
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2007 ³⁾	1 001	40	961	857	853	7 930	9	4	14	-	169	42
dar. Unfälle mit JGS 2007	89	20	69	30	30	13 902	2	-	9	3	29	14
2006	2 175	128	2 047	1 737	1 730	43 873	80	19	35	20	377	149
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2006 ³⁾	1 032	36	996	891	889	7 855	26	3	6	-	143	51
dar. Unfälle mit JGS 2006	77	10	67	25	25	1 542	5	-	4	-	26	19

¹⁾ Mehrfachzählung möglich.

²⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

³⁾ Unfälle mit ausschließlich Betriebsstofftanks.

2 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2009

2.1 Freigesetztes und nicht wiedergewonnenes Volumen

nach Art der Anlage und freigesetzten Stoffen

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle insgesamt	Dabei		
		freigesetztes Volumen	nicht wiedergewonnenes Volumen	
	Anzahl	m ³	% ¹⁾	
Insgesamt	836	6 326,8	2 066,8	32,7
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
WGK 1	92	342,1	158,1	46,2
WGK 2	535	321,9	82,3	25,6
WGK 3	78	35,1	9,9	28,1
WGK unbekannt ²⁾	131	5 627,7	1 816,5	32,3
nach Art der Anlage und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
Lageranlagen zusammen	529	5 535,1	1 568,5	28,3
Davon mit:				
WGK 1	24	41,5	31,2	75,1
WGK 2	379	238,4	62,4	26,2
WGK 3	38	18,5	7,5	40,5
WGK unbekannt	88	5 236,8	1 467,4	28,0
dar. Unfälle mit JGS	59	5 181,0	1 435,0	27,7
Abfüllanlagen zusammen	60	21,4	3,7	17,3
Davon mit:				
WGK 1	8	1,3	0,7	57,4
WGK 2	38	11,6	2,1	18,5
WGK 3	8	1,4	0,7	46,8
WGK unbekannt	6	7,1	0,2	2,3
Umschlaganlagen zusammen	41	8,2	4,4	54,0
Davon mit:				
WGK 1	11	2,2	1,2	54,7
WGK 2	18	4,5	1,7	37,2
WGK 3	2	0,1	0,1	100,0
WGK unbekannt	10	1,5	1,5	100,0
HBV - Anlagen ³⁾ zusammen	104	459,2	360,9	78,6
Davon mit:				
WGK 1	30	86,4	21,9	25,3
WGK 2	50	18,9	9,1	48,4
WGK 3	10	7,9	0,1	1,6
WGK unbekannt	14	346,0	329,8	95,3
Sonstige Anlagen zusammen	102	302,8	129,2	42,7
Davon mit:				
WGK 1	19	210,6	103,2	49,0
WGK 2	50	48,6	7,0	14,4
WGK 3	20	7,2	1,5	20,8
WGK unbekannt	13	36,4	17,6	48,3
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
Mineralölprodukte zusammen	657	464,8	90,9	19,6
Davon mit:				
WGK 1	50	114,4	4,7	4,1
WGK 2	516	300,6	67,7	22,5
WGK 3	65	24,0	8,4	34,7
WGK unbekannt	26	25,8	10,2	39,6
Sonstige Stoffe zusammen	179	5 861,9	1 975,9	33,7
Davon mit:				
WGK 1	42	227,7	153,5	67,4
WGK 2	19	21,3	14,6	68,8
WGK 3	13	11,0	1,5	13,6
WGK unbekannt ²⁾	105	5 601,9	1 806,3	32,2
nach Jahren				
2009	836	6 326,8	2 066,8	32,7
2008	734	24 287,2	22 201,9	91,4
2007	783	6 144,9	3 765,1	61,3
2006	790	8 762,4	5 214,8	59,5

¹⁾ Anteil am freigesetzten Volumen.

²⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

³⁾ Herstellungs-, Behandlungs- und Verwendungsanlagen.

2 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2009

2.2 Unfallursachen

Anzahl der Unfälle

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle ins- gesamt	Hauptursache des Unfalls						
		Material					Ver- halten	sonstiges/ ungeklärt
		zu- sammen	Korrosion metal- lischer Anlage- teile	Alterung von An- lagetei- len aus sonstigen Werk- stoffen	Versagen von Schutz- einrich- tungen	sonstiges		
Insgesamt	836	303	39	52	114	98	289	244
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe								
WGK 1	92	32	2	5	9	16	35	25
WGK 2	535	212	30	35	90	57	171	152
WGK 3	78	20	3	3	4	10	36	22
WGK unbekannt ¹⁾	131	39	4	9	11	15	47	45
nach Arten der Anlagen und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe								
Lageranlagen zusammen	529	204	31	38	80	55	175	150
Davon mit:								
WGK 1	24	12	1	3	4	4	4	8
WGK 2	379	154	24	28	66	36	121	104
WGK 3	38	9	2	-	2	5	17	12
WGK unbekannt	88	29	4	7	8	10	33	26
dar. Unfälle mit JGS	59	20	1	7	4	8	24	15
Abfüll- und Umschlaganlagen zusammen	101	31	2	2	19	8	41	29
Davon mit:								
WGK 1	19	4	-	-	1	3	11	4
WGK 2	56	20	2	1	13	4	21	15
WGK 3	10	4	-	1	2	1	4	2
WGK unbekannt	16	3	-	-	3	-	5	8
HBV ²⁾ - Anlagen zusammen	104	39	3	8	10	18	35	30
Davon mit:								
WGK 1	30	11	-	1	3	7	11	8
WGK 2	50	22	2	4	7	9	17	11
WGK 3	10	4	1	2	-	1	2	4
WGK unbekannt	14	2	-	1	-	1	5	7
Sonstige Anlagen zusammen	102	29	3	4	5	17	38	35
Davon mit:								
WGK 1	19	5	1	1	1	2	9	5
WGK 2	50	16	2	2	4	8	12	22
WGK 3	20	3	-	-	-	3	13	4
WGK unbekannt	13	5	-	1	-	4	4	4
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte zusammen	657	250	34	41	98	77	209	198
Davon mit:								
WGK 1	50	19	-	4	5	10	15	16
WGK 2	516	207	30	35	87	55	161	148
WGK 3	65	18	3	2	4	9	30	17
WGK unbekannt	26	6	1	-	2	3	3	17
Sonstige Stoffe zusammen	179	53	5	11	16	21	80	46
Davon mit:								
WGK 1	42	13	2	1	4	6	20	9
WGK 2	19	5	-	-	3	2	10	4
WGK 3	13	2	-	1	-	1	6	5
WGK unbekannt ¹⁾	105	33	3	9	9	12	44	28
nach Jahren								
2009	836	303	39	52	114	98	289	244
2008	734	256	26	28	105	97	282	196
2007	783	345	39	79	119	108	246	192
2006	790	310	46	35	102	127	251	229

¹⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

²⁾ Herstellungs-, Behandlungs- und Verwendungsanlagen.

3 Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2009

3.1 Freigesetztes und nicht wiedergewonnenes Volumen nach Art des Beförderungsmittels und freigesetzten Stoffen

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle insgesamt	Dabei		
		freigesetztes Volumen	nicht wiedergewonnenes Volumen	
	Anzahl	m ³	% ¹⁾	
Insgesamt	1 477	726,8	281,1	38,7
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
WGK 1	74	145,7	110,3	75,8
WGK 2	1 143	328,9	100,0	30,4
WGK 3	171	122,5	20,7	16,9
WGK unbekannt ²⁾	89	129,8	50,1	38,6
nach Art des Beförderungsmittels und Wassergefährdungsklassen (WGK)				
Straßenfahrzeuge zusammen	1 372	376,1	108,9	29,0
Davon mit:				
WGK 1	63	22,8	7,7	33,6
WGK 2	1 068	213,8	47,1	22,0
WGK 3	156	9,7	4,2	43,2
WGK unbekannt	85	129,7	49,9	38,5
dar. Unfälle mit JGS	7	75,5	13,5	17,9
Eisenbahnwagen zusammen	31	84,3	18,3	21,7
Davon mit:				
WGK 1	6	0,8	0,7	81,2
WGK 2	23	3,2	1,3	41,3
WGK 3	2	80,3	16,3	20,3
WGK unbekannt	-	-	-	-
Schiffe zusammen	68	144,8	53,8	37,1
Davon mit:				
WGK 1	3	2,0	2,0	100,0
WGK 2	51	110,5	51,5	46,6
WGK 3	10	32,1	0,1	0,5
WGK unbekannt	4	0,2	0,2	95,6
Rohrfernleitungen zusammen	2	120,0	100,0	83,3
Davon mit:				
WGK 1	2	120,0	100,0	83,3
WGK 2	-	-	-	-
WGK 3	-	-	-	-
WGK unbekannt	-	-	-	-
Sonstige Beförderungsmittel zusammen	4	1,6	0,1	8,1
Davon mit:				
WGK 1	-	-	-	-
WGK 2	1	1,3	0,1	7,7
WGK 3	3	0,3	0,0	9,9
WGK unbekannt	-	-	-	-
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
Mineralölprodukte zusammen	1 388	417,2	122,5	29,4
Davon mit:				
WGK 1	43	6,9	3,3	47,3
WGK 2	1 120	316,6	97,2	30,7
WGK 3	162	88,0	18,9	21,5
WGK unbekannt	63	5,7	3,2	55,4
Sonstige Stoffe zusammen	89	309,6	158,6	51,2
Davon mit:				
WGK 1	31	138,8	107,1	77,2
WGK 2	23	12,2	2,8	23,0
WGK 3	9	34,5	1,8	5,2
WGK unbekannt ²⁾	26	124,1	46,9	37,8
nach Jahren				
Insgesamt 2009	1 477	726,8	281,1	38,7
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2009 ³⁾	1 034	192,0	54,8	28,5
Insgesamt 2008	1 469	1 290,5	906,2	70,2
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2008 ³⁾	1 025	264,8	124,5	47,0
Insgesamt 2007	1 428	763,5	434,8	56,9
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2007 ³⁾	1 001	203,6	50,0	24,6
Insgesamt 2006	1 385	750,6	359,7	47,9
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2006 ³⁾	1 032	246,4	109,7	44,5

¹⁾ Anteil am freigesetzten Volumen.

²⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

³⁾ Unfälle mit ausschließlich Betriebsstofftanks.

3 Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2009

3.2 Unfallursachen

Anzahl der Unfälle

Gegenstand der Nachweisung	Unfälle ins- gesamt	Hauptursache des Unfalls						
		Material					Verhalten	sonstiges/ Ursache ungeklärt
		zu- sammen	Mängel an Behälter/ Ver- packung	Mängel an Arma- turen	Mängel an Fahr- zeug und Sicherheits- einrich- tungen	sons- tiges		
Insgesamt	1 477	296	35	17	125	119	670	511
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe								
WGK 1	74	33	6	1	9	17	18	23
WGK 2	1 143	213	25	12	87	89	554	376
WGK 3	171	38	2	3	24	9	59	74
WGK unbekannt ¹⁾	89	12	2	1	5	4	39	38
nach Arten der Beförderungsmittel und Wassergefährdungsklassen (WGK)								
Straßenfahrzeuge zusammen	1 372	257	30	15	113	99	645	470
Davon mit:								
WGK 1	63	24	4	1	7	12	17	22
WGK 2	1 068	190	23	11	80	76	532	346
WGK 3	156	31	1	2	21	7	58	67
WGK unbekannt	85	12	2	1	5	4	38	35
dar. Unfälle mit JGS	7	-	-	-	-	-	6	1
Eisenbahnwagen zusammen	31	17	2	-	7	8	2	12
Davon mit:								
WGK 1	6	5	1	-	1	3	-	1
WGK 2	23	11	1	-	5	5	2	10
WGK 3	2	1	-	-	1	-	-	1
WGK unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-
Schiffe zusammen	68	20	3	2	5	10	22	26
Davon mit:								
WGK 1	3	2	1	-	1	-	1	-
WGK 2	51	12	1	1	2	8	19	20
WGK 3	10	6	1	1	2	2	1	3
WGK unbekannt	4	-	-	-	-	-	1	3
Rohrfernleitungen zusammen	2	2	-	-	-	2	-	-
Davon mit:								
WGK 1	2	2	-	-	-	2	-	-
WGK 2	-	-	-	-	-	-	-	-
WGK 3	-	-	-	-	-	-	-	-
WGK unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Beförderungsmittel zusammen	4	-	-	-	-	-	1	3
Davon mit:								
WGK 1	-	-	-	-	-	-	-	-
WGK 2	1	-	-	-	-	-	1	-
WGK 3	3	-	-	-	-	-	-	3
WGK unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte zusammen	1 388	271	28	15	115	113	626	491
Davon mit:								
WGK 1	43	24	5	1	5	13	6	13
WGK 2	1 120	204	20	10	86	88	543	373
WGK 3	162	34	1	3	21	9	56	72
WGK unbekannt	63	9	2	1	3	3	21	33
Sonstige Stoffe zusammen	89	25	7	2	10	6	44	20
Davon mit:								
WGK 1	31	9	1	-	4	4	12	10
WGK 2	23	9	5	2	1	1	11	3
WGK 3	9	4	1	-	3	-	3	2
WGK unbekannt ¹⁾	26	3	-	-	2	1	18	5
nach Jahren								
2009	1 477	296	35	17	125	119	670	511
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2009 ²⁾	1 034	180	17	6	84	73	505	349
2008	1 469	289	23	30	110	126	606	574
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2008 ²⁾	1 025	172	13	11	71	77	453	400
2007	1 428	460	53	104	162	141	522	446
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2007 ²⁾	1 001	277	22	70	104	81	392	332
2006	1 385	300	35	32	91	142	576	509
dar. Unfälle mit Betriebsstofftanks 2006 ²⁾	1 032	177	17	16	56	88	457	398

¹⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

²⁾ Unfälle mit ausschließlich Betriebsstofftanks.

3 Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2009

3.3 Gefahrklassen der freigesetzten Stoffe

Gefahrklasse	Unfälle ins- gesamt	Art des Beförderungsmittels				
		Straßen- fahrzeug	Schienen- fahrzeug	Schiff	Rohrfern- leitung	sonstige

Anzahl der Unfälle

Insgesamt	1 477	1 372	31	68	2	4
Davon mit Gefahrklasse						
1	3	3	-	-	-	-
2	3	3	-	-	-	-
3	23	15	1	7	-	-
4.1	-	-	-	-	-	-
4.2	-	-	-	-	-	-
4.3	-	-	-	-	-	-
5.1	-	-	-	-	-	-
5.2	-	-	-	-	-	-
6.1	1	1	-	-	-	-
6.2	-	-	-	-	-	-
7	-	-	-	-	-	-
8	7	6	-	1	-	-
9	2	2	-	-	-	-
Kein Gefahrgut	1 101	1 031	24	41	1	4
unbekannt	337	311	6	19	1	-

nach Jahren

2009	1 477	1 372	31	68	2	4
2008	1 469	1 369	32	56	4	8
2007	1 428	1 313	38	65	4	8
2006	1 385	1 302	21	49	5	8

Freigesetztes Volumen - m³ -

Insgesamt	726,8	376,1	84,3	144,8	120,0	1,6
Davon mit Gefahrklasse						
1	1,0	1,0	-	-	-	-
2	0,2	0,2	-	-	-	-
3	167,6	3,5	80,0	84,1	-	-
4.1	-	-	-	-	-	-
4.2	-	-	-	-	-	-
4.3	-	-	-	-	-	-
5.1	-	-	-	-	-	-
5.2	-	-	-	-	-	-
6.1	0,0	0,0	-	-	-	-
6.2	-	-	-	-	-	-
7	-	-	-	-	-	-
8	7,0	6,9	-	0,1	-	-
9	0,6	0,6	-	-	-	-
Kein Gefahrgut	416,3	269,8	3,7	41,3	100,0	1,6
unbekannt	134,1	94,1	0,7	19,4	20,0	-

nach Jahren

2009	726,8	376,1	84,3	144,8	120,0	1,6
2008	1 290,5	406,9	13,1	796,8	72,6	1,1
2007	763,5	458,0	35,5	237,5	31,4	1,1
2006	750,6	534,2	8,3	77,7	128,9	1,6

3 Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2009

3.4 Art des Beförderungsmittels und der Umschließung

Beförderungsmittel	Unfälle insgesamt	Umschließung ¹⁾					
		Tank- container	Tank/ Mehr- kammer- tank	Gefäß- batterie	Gebinde	Betriebs- stofftank	andere Behälter
Anzahl der Unfälle							
Insgesamt	1 477	20	68	2	31	1 081	326
Straßenfahrzeuge zusammen ²⁾	1 372	19	64	2	28	1 020	287
und zwar							
Tankfahrzeug einschließlich Silofahrzeug	49	9	17	-	-	16	12
Fahrzeug mit Aufsetztank	54	3	10	-	3	29	12
anderes Fahrzeug	1 269	7	37	2	25	975	263
Eisenbahnwagen zusammen	31	-	1	-	-	22	9
darunter Kessel-/silowagen	2	-	1	-	-	1	1
Schiffe zusammen	68	1	3	-	3	35	27
davon							
Binnenschiff	46	1	3	-	2	18	23
darunter Tankschiff	10	1	3	-	-	1	5
Seeschiff	22	-	-	-	1	17	4
darunter Tankschiff	4	-	-	-	-	4	-
Rohrfernleitungen	2	X	X	X	X	X	2
Sonstige Beförderungsmittel	4	-	-	-	-	4	1
nach Jahren							
2009	1 477	20	68	2	31	1 081	326
2008	1 469	16	97	5	31	1 075	303
2007	1 428	17	90	5	34	1 048	290
2006	1 385	26	76	5	27	1 082	222
Freigesetztes Volumen - m³ -							
Insgesamt	726,8	15,3	194,0	1,0	13,2	215,8	311,9
Straßenfahrzeuge zusammen ²⁾	376,1	14,3	77,5	1,0	13,0	189,3	103,4
und zwar							
Tankfahrzeug einschließlich Silofahrzeug	93,9	11,1	21,6	-	-	23,8	53,2
Fahrzeug mit Aufsetztank	62,0	0,9	45,3	-	1,7	4,8	10,4
anderes Fahrzeug	220,1	2,3	10,7	1,0	11,4	160,7	39,8
Eisenbahnwagen zusammen	84,3	-	80,0	-	-	3,9	1,3
darunter Kessel-/silowagen	80,8	-	80,0	-	-	0,8	0,8
Schiffe zusammen	144,8	1,0	36,5	-	0,2	21,1	87,1
davon							
Binnenschiff	125,3	1,0	36,5	-	0,1	3,6	85,1
darunter Tankschiff	88,1	1,0	36,5	-	-	0,0	50,6
Seeschiff	19,6	-	-	-	0,1	17,5	2,0
darunter Tankschiff	4,2	-	-	-	-	4,2	-
Rohrfernleitungen	120,0	X	X	X	X	X	120,0
Sonstige Beförderungsmittel	1,6	-	-	-	-	1,6	0,2
nach Jahren							
2009	726,8	15,3	194,0	1,0	13,2	215,8	311,9
2008	1 290,5	64,8	768,1	1,1	6,2	298,3	186,5
2007	763,5	120,3	307,0	0,6	42,4	245,1	177,9
2006	750,6	121,6	120,6	1,3	15,1	259,7	253,1

¹⁾ Mehrfachzählung möglich.

²⁾ Enthält auch JGS. Siehe hierzu Begriffsbestimmungen.

Qualitätsbericht

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Erhebung der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen, EVAS-Nr.: 32311.

1.2 Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum war der 1. Januar bis 31. Dezember 2009.

1.3 Erhebungstermin

Der Erhebungstermin erstreckt sich von Februar bis August 2010.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die Erhebung wird jährlich seit 1975 durchgeführt.

1.5 Regionale Gliederung

Bundesgebiet, Bundesland, Kreis, Flussgebietseinheit.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Erfasst werden:

1.) Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen. Hierzu zählen Lagerunfälle und Unfälle, die sich beim übrigen Umgang (z.B. Abfüllung, Herstellung, Verwendung) ereignen. Zum Umgang zählen auch die Übernahme und Ablieferung, Ver- und Auspacken sowie Be- und Entladen wassergefährdender Stoffe.

2.) Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe. Hierzu zählen Transportunfälle und Unfälle mit Betriebsstofftanks. Beförderung wassergefährdender Stoffe bezeichnet den Vorgang der Ortsveränderung einschließlich zeitweiliger Aufenthalte (Zwischenlagerung). Nicht zur Beförderung, sondern zum Umgang zählen die Übernahme und Ablieferung sowie das Ver- und Auspacken und das Be- und Entladen wassergefährdender Stoffe.

Als Unfall gilt das Austreten einer im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe aus Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen bzw. während der Beförderung (einschließlich zeitweiliger Aufenthalte).

Wassergefährdende Stoffe sind feste, flüssige und gasförmige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (§ 19g Abs. 5 Wasserhaushaltsgesetz (WHG), neu gefasst durch Bekanntmachung vom 19. August 2002 (BGBl. I S. 3245); zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 10. Mai 2007 (BGBl. I S. 666)).

Die Charakterisierung von Stoffen als wassergefährdend und ihre Einstufung entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in Wassergefährdungsklassen regelt die „Allgemeine Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe“ (VwVwS) vom 17. Mai 1999 (Bundesanzeiger Nr. 98a vom 29. Mai 1999, zuletzt geändert am 27. Juli 2005 durch Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe, Beilage Nr. 142a BAnz vom 30. Juli 2005). Zusätzlich gelten alle von den Herstellern selbst als wassergefährdend eingestuften Stoffe sowie vorsorglich alle Stoffe und Zubereitungen, deren Wassergefährdungsklasse bisher nicht sicher bestimmt ist, als wassergefährdend.

1.7 Erhebungseinheiten

1.) Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.

2.) Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Trifft nicht zu.

1.8.2 Bundesrecht

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (Gesetz zur Straffung der Umweltstatistik, BGBl. I S. 2446, geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 9 Abs. 1 bis 3 Umweltstatistikgesetz. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 14 Abs. 2 Nr. 6 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG.

1.8.3 Landesrecht

Trifft nicht zu.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Trifft nicht zu.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Erhoben werden folgende Merkmale:

1.) Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen:

Ort und Datum des Unfalls, hilfsweise Datum der Feststellung;

Art der Anlage, jeweils nach Verwendungszweck und den für die Bewertung des Unfalls vorgegebenen Standortgegebenheiten;

Ursache des Unfalls;

Art, Menge und maßgebende Wassergefährdungsklasse des ausgetretenen und wiedergewonnenen Stoffes;

Unfallfolgen;

Maßnahmen der Schadensbeseitigung.

2.) Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe:

Art des Beförderungsmittels und der Umschließung;

Ort und Datum des Unfalls, hilfsweise Datum der Feststellung;

Ursache des Unfalls;

Art, Menge und maßgebende Wassergefährdungsklasse des beförderten, ausgetretenen und wiedergewonnenen Stoffes, unterteilt in Ladegut und Betriebsstoff des eingesetzten Fahrzeugs;

Unfallfolgen;

Maßnahmen der Schadensbeseitigung.

2.2 Zweck der Statistik

Ziel der Statistik ist die umfassende Darstellung des Unfallgeschehens beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (Lagern, Abfüllen, Umschlagen, Herstellen, Behandeln und Verwenden sowie das innerbetriebliche Befördern wassergefährdender Stoffe) sowie bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe (Vorgang der Ortsveränderung einschließlich zeitweiliger Aufenthalte, -Zwischenlagerung-). Die so gewonnenen Informationen ermöglichen die Weiterentwicklung der gegenwärtig vorhandenen Instrumente und die Vorbereitung zukünftiger Konzepte und Maßnahmen zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Umweltproblemen durch Stoffeinträge und daraus resultierende Gefährdungen.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Hauptnutzer dieser Statistik sind das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), das Umweltbundesamt (UBA), Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), Eisenbahn-Bundesamt, die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR). Weitere Nutzer sind die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Unternehmen und sonstige private Nutzer.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die Interessen der Hauptnutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung: Gewünschte Änderungen an Ausprägungen bestehender Merkmale werden entsprechend dem Stand der Vorgaben in Verwaltungsvorschriften, z. B. Wassergefährdungsklasse, angepasst.

Änderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich hingegen auf nationaler wie auch europäischer Ebene nur mittels Gesetzesänderungen umsetzen.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Angaben werden durch die Auskunftspflichtigen (in der Regel untere Wasserbehörden/Polizeidienststellen) mittels Papierfragebogen oder auf elektronischer Basis an die zuständigen Statistischen Ämter der Länder übermittelt.

3.2 Stichprobenverfahren

Es handelt sich um eine Totalerhebung. Aus diesem Grund werden keine Stichprobenverfahren eingesetzt.

3.2.1 Stichprobendesign

Trifft nicht zu.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Trifft nicht zu.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Trifft nicht zu.

3.2.4 Hochrechnung

Trifft nicht zu.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Der Berichtszeitraum umfasste ein volles Kalenderjahr, saisonbedingte Effekte waren somit nicht zu erwarten und bedurften keiner Bereinigung.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Den Statistischen Ämtern der Länder werden in der Regel die Daten dezentral durch die unteren Wasserbehörden/Polizeidienststellen (Auskunftspflichtige) übermittelt. Dort werden die Daten erfasst und ein Prüfverfahren in Form einer Plausibilitätskontrolle schließt sich an. Danach erfolgt die Weiterleitung der Länderergebnisse (Summensätze) an das Statistische Bundesamt. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Länderdaten Bundesergebnisse zusammen.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Da es sich um eine Sekundärstatistik (Nutzung von Verwaltungsdaten) handelt und die Anzahl der Fälle klein ist, dürfte der Aufwand für die Berichtspflichtigen als gering einzuschätzen sein. Eine weitere Reduzierung der Belastung der Berichtspflichtigen kann nur durch Gesetzesänderungen (Reduzierung der Merkmale) erfolgen.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Die Erhebungsvordrucke werden im Anhang der Fachserie dargestellt.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Es handelt sich um eine Totalerhebung, bei der alle Schadensereignisse bei den Auskunftspflichtigen (in der Regel untere Wasserbehörden/ Polizeidienststellen) erfasst werden. Eine Untererfassung ist nicht auszuschließen, da z.B. Schadensfälle durch illegales Abladen oder Ablassen den auskunftspflichtigen Behörden nicht immer bekannt werden.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da es sich um eine Totalerhebung handelt, werden keine Stichprobenverfahren eingesetzt und somit können keine stichprobenbedingten Fehler auftreten.

4.2.1 Standardfehler

Trifft nicht zu.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Trifft nicht zu.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Laut gesetzlicher Definition liegt ein Unfall im Sinne dieser Erhebung vor, wenn eine nicht unerhebliche Menge wassergefährdender Stoffe

- 1.) aus Anlagen und deren Sicherheitseinrichtungen austritt und somit Unfallfolgen - zumindest in geringem Umfang - sowie anschließende Sofortmaßnahmen verursacht
- 2.) während der Beförderung (einschließlich zeitweiliger Aufenthalte) austritt und somit Unfallfolgen - zumindest in geringem Umfang - sowie anschließende Sofortmaßnahmen verursacht; hierzu zählt auch jedes Auslaufen von Betriebsstofftanks (einschl. Hydraulikölen) bei Fahrzeugen aller Art.

Einen Problembereich stellt hierbei die Auslegung des Begriffes der nicht unerheblichen Menge (es liegt keine bundeseinheitliche Abschneidegrenze vor) dar. Die Bagatellgrenze einer nicht unerheblichen Menge hängt von der besonderen Situation (z.B. der Wassergefährdungsklasse - WGK -, den Standortgegebenheiten des Unfallortes und der Unfallfolgen) des jeweiligen Unfalls ab und obliegt der Fachkompetenz der zuständigen Behörde.

Zur Unterstützung der zuständigen Behörden werden im Rahmen der Erhebung folgende Hinweise gegeben:

Ein erheblicher Unfall liegt vor, wenn z.B.

- eine Warnung bzw. Information an eine Abwasseranlage oder einen Gewässernutzer erforderlich ist,
- Stoffe mit WGK 3 freigesetzt werden,
- mehr als 50 Liter wassergefährdender Stoff mit WGK 2 oder WGK 1 freigesetzt werden,
- großflächiges Abstreuen und Aufnehmen mit Bindemitteln erforderlich ist,
- die Schadenhöhe mehr als 1000 Euro beträgt.

Durch die Fragestellung und den Aufbau der Fragebögen sind geringfügige Fehlerquellen gegeben. Diese können sich in falschen Aussagen infolge von Fehlinterpretationen der Fußnoten und Erläuterungen durch die Berichtspflichtigen widerspiegeln (z.B. freigesetzte und wieder gewonnene Menge in Litern). Entgegengewirkt wird hier durch Korrekturen im Rahmen der Sichtkontrolle und maschinellen Plausibilisierung der Daten in den Statistischen Ämtern der Länder.

Weiteren Fehlerquellen in der Phase der Aufbereitung wird durch gründliche Sichtkontrollen, eine sorgfältige Datenerfassung sowie maschinelle Plausibilisierungen entgegengewirkt. Über die Korrekturquote kann nur in den jeweiligen Landesämtern eine Aussage getroffen werden.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Trifft nicht zu.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Trifft nicht zu.

4.3.4 Imputationsmethoden

Es werden keine Imputationsmethoden angewandt.

Jedoch werden grundsätzlich fehlende oder unplausible Angaben von den jeweiligen Landesämtern für Statistik bei den Auskunftspflichtigen telefonisch oder schriftlich nachgefragt.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Trifft nicht zu.

4.4 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen sieht die Erhebung nicht vor.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Trifft nicht zu.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Trifft nicht zu.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Bei der Erhebung traten keine außergewöhnlichen Fehlerquellen auf.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Für die Erhebung werden keine vorläufigen Ergebnisse erstellt.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Unter Aktualität einer Statistik versteht man die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitraum (1. Januar bis 31. Dezember des Berichtsjahres) und der Veröffentlichung der Ergebnisse. Die Zeitspanne betrug bei Veröffentlichung in Form einer Pressemitteilung sowie als Fachserie: 11 Monate.

5.3 Pünktlichkeit

Eine Erhebung ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten bzw. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden.

Die Ergebnisse wurden pünktlich veröffentlicht.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Statistiken der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen werden seit 1975 jährlich durchgeführt. Ab 1996 ist eine direkte Vergleichbarkeit zu früheren Berichtsjahren nicht uneingeschränkt möglich.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Ab dem Berichtsjahr 1996 hat sich aufgrund der damaligen Reform des Umweltstatistikgesetzes (UStatG vom 21. September 1994) der Erhebungsumfang erweitert, was bei Zeitvergleichen zu berücksichtigen ist. Bis einschließlich 1995 bezogen sich die Statistiken der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen ausschließlich auf Unfälle bei der Lagerung und beim Transport.

Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass seit 1998 zusätzlich die Stoffart Jauche, Gülle, Silagesickersaft (JGS) beim Umgang (ausschließlich bei gewerblichen Lageranlagen) sowie bei der Beförderung (ausschließlich bei Straßenfahrzeugen) mit erfasst wird. Es handelt sich bei JGS um keinen in eine Wassergefährdungsklasse eingestuften Stoff im Sinne des § 19g WHG. Bei entsprechend großen freigesetzten Mengen oder besonderen örtlichen Verhältnissen kann er jedoch zu einer Gefahr für Gewässer und Boden werden. Die separate Ausweisung in den Aufbereitungstabellen und Veröffentlichungen erfolgt seit dem Berichtsjahr 2001.

Ab dem Berichtsjahr 2006 wurden mit dem novellierten Umweltstatistikgesetz vom 16. August 2005 die bisher in zwei Paragraphen geregelten Erhebungen der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen (§§ 12, 14) zu einem Paragraphen (§ 9) zusammengefasst.

Mit der Novellierung sind einige Erhebungsinhalte weggefallen (z. B.: Kosten der Gefahrenabwehr und Sanierung; hinsichtlich der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen auch: Jahr der Inbetriebnahme, Gefährdungsstufe der Anlage) bzw. wurden gekürzt (Unfallursache: Verhalten).

Neu aufgenommen wurde bei der Standortgegebenheit die Schutzgebietskategorie: Überschwemmungsgefährdetes Gebiet sowie bei Unfallfolgen, Verunreinigung, die versiegelte/befestigte Fläche (dafür zusammengefasst: Kanalnetz und/oder Kläranlage).

Mit der Erhebung 2009 erfolgt erstmalig die regionale Gliederung der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen nach Flussgebietseinheiten an Stelle der seit 1996 durchgeführten regionalen Gliederung nach Wassereinzugsgebieten. In Deutschland wurden - zur Erfüllung der Aufgaben, die sich aus der Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (Richtlinie 2000/60/EG vom 23. Oktober 2000) ergeben - insgesamt zehn Flussgebietseinheiten definiert: Donau, Rhein, Maas, Ems, Weser, Oder, Elbe/Labe, Eider, Warnow-Peene und Schlei-Trave.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse dieser Erhebung dienen u. a. als Grundlage für den - im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit jährlich zu erstellenden - Bericht der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung zu den Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen. Sie ermöglichen die Weiterentwicklung der gegenwärtig vorhandenen Instrumente und die Vorbereitung zukünftiger Konzepte und Maßnahmen zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Umweltproblemen durch Stoffeinträge.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Mit dem Gesetz über Umweltstatistiken 1994 wurde die Erhebung der Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (§ 13 UStatG; ab Berichtsjahr 2009 nach dem neuen UStatG: § 9 Abs. 4) eingeführt. Diese Statistik soll Merkmale zur Beschreibung dieser Anlagen liefern, um nicht mehr nur die Unfallzahlen zu betrachten, sondern auch Bezugsgrößen für die qualitative und quantitative Bewertung z.B. des Gefährdungspotenzials liefern zu können.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Erhebung der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen werden in Form der Fachserie 19, Reihe 2.3, veröffentlicht und sind kostenlos in Excel und PDF unter www.destatis.de im Internet über den Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes erhältlich.

8.2 Kontaktinformation

Statistisches Bundesamt
Gruppe G 2
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn

Telefon: + 49 (0) 228 - 99 643 - 8950
Fax: + 49 (0) 228 - 99 643 - 8963
E-Mail: unfaelle-umwelt@destatis.de

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Wasser- und Abwassersituation in den deutschen Flussgebieten 2001/2002 (Wirtschaft und Statistik 5/2004)
Die Erhebungen nach dem neuen Umweltstatistikgesetz von 2005 (Wirtschaft und Statistik 5/2006)
Pressemitteilungen über die Homepage des Statistischen Bundesamtes www.destatis.de

Erhebung der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2009

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf der Seite 2 korrigieren.

9-U

Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Rücksendung bitte bis XX. MONAT 2010

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter: Telefon XXXXX - Durchwahl

Ansprechpartner/-in:

Herr XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX - XXXX

Frau XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX - XXXX

Telefax: XXXXXXXXXXXX - XXXXXX

E-Mail: XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX@XXXXXXXXXX.de

1 **1** 2-10 _____ 11-13 _____
SA Identnummer (bei Rückfragen bitte angeben) Lfd. Nr.

Hinweise zum Ausfüllen

Als **Unfall** im Sinne dieser Erhebung gilt das Austreten einer im Hinblick auf den **Schutz der Gewässer** nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe aus Anlagen (hierzu zählen auch deren Sicherheitseinrichtungen) zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.

Umgang bezeichnet das Lagern, Abfüllen und Umschlagen (LAU-Anlage), das Herstellen, Behandeln und Verwenden (HBV-Anlage) sowie das innerbetriebliche Befördern wassergefährdender Stoffe. Zum Umgang zählen auch Übernahme und Ablieferung, Ver- und Auspacken sowie Be- und Entladen wassergefährdender Stoffe.

Wassergefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (siehe Erläuterungen [8]).

Für **jede Anlage** ist ein eigener Fragebogen auszufüllen.

Zutreffendes bitte ankreuzen ☒

... oder ausfüllen

1	2	3	4	5	6

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Fragebogens die Rechtsgrundlage und weiteren Hinweise zur Erhebung auf Seite 2.

Beachten Sie auch die Erläuterungen zu [1] bis [10] und die Konkretisierung des Begriffs „nicht unerhebliche Menge“ auf dem Beiblatt das Bestandteil des Fragebogens ist.

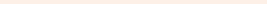
Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

A Ort und Datum des Unfalls

1 Ort des Unfalls

1.1 Postleitzahl 07

1.2 Gemeinde/Gemeindeteil	
---------------------------------	--

1.3 Amtlicher Gemeindeschlüssel (AGS) - Kreis 56 

(wird vom Statistischen Amt ausgefüllt)

2 Datum des Unfalls, hilfsweise Datum der Feststellung 08 2 0 0 9

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bitte korrigieren Sie, falls erforderlich, Ihre Anschrift.
Name und Adresse des Befragten oder Unternehmens

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung wird jährlich bei den nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über die Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen zuständigen Behörden durchgeführt. Sie dient dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz.

Rechtsgrundlage

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhoben werden die Angaben zu § 9 Abs. 1 UStatG.

Auskunftspflicht und Geheimhaltung

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 14 Abs. 2 Nr. 6 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die nach Landesrecht zuständigen Behörden auskunftspflichtig. Nach § 15 Abs. 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Löschung und Statistikregister

Name, Bezeichnung und Anschrift der Auskunftspflichtigen, Name und Anschrift der Behörde sowie Name und Telekommunikationsadressen der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Die Fragebogen mit den Hilfsmerkmalen werden nach Abschluss der nächsten Erhebung vernichtet.

Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Behörden und der rationellen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einer laufenden, frei vergebenen, jedoch länderspezifischen Nummer.

Name und Anschrift der Behörde und die Identnummer werden zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) verwendet. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates (ABl. EU Nr. L 61 S. 6).

B Art der Anlage [1]

- | | | |
|---|--|----|
| 1 Nach dem Verwendungszweck | 2 Nach Standortgegebenheit | 05 |
| 1.1 Lageranlage [2] 09 <input type="checkbox"/> 1 | 2.1 Wasserschutzgebiet Zone I <input type="checkbox"/> 1 | |
| 1.1.1 im gewerblichen Bereich 10 <input type="checkbox"/> 1 | 2.2 Wasserschutzgebiet Zone II <input type="checkbox"/> 2 | |
| 1.1.2 im nichtgewerblichen Bereich (z. B. private Haushalte, öffentliche Einrichtungen) 10 <input type="checkbox"/> 2 | 2.3 Wasserschutzgebiet Zone III/IIIA <input type="checkbox"/> 3 | |
| 1.2 Anlage zum Abfüllen [3] 09 <input type="checkbox"/> 2 | 2.4 Wasserschutzgebiet Zone IIIB <input type="checkbox"/> 4 | |
| 1.3 Umschlaganlage [4] 09 <input type="checkbox"/> 3 | 2.5 Heilquellenschutzgebiet <input type="checkbox"/> 5 | |
| 1.4 HBV-Anlage [5] (Herstellungs-, Behandlungs-, Verwendungsanlage) 09 <input type="checkbox"/> 4 | 2.6 Überschwemmungsgebiet <input type="checkbox"/> 6 | |
| 1.5 Innerbetriebliches Befördern 09 <input type="checkbox"/> 5 | 2.7 Überschwemmungsgefährdetes Gebiet [7] <input type="checkbox"/> 7 | |
| 1.5.1 Rohrleitung, Verbindungsleitung [6] 11 <input type="checkbox"/> 1 | 2.8 Sonstiges schutzwürdiges Gebiet (z. B. Naturschutzgebiet) <input type="checkbox"/> 8 | |
| 1.5.2 Sonstiges Transportmittel 11 <input type="checkbox"/> 2 | 2.9 Anderes Gebiet <input type="checkbox"/> 9 | |

C Ursache des Unfalls (bitte nur die vermutliche Hauptursache ankreuzen)

- | | | |
|--|---|----|
| 1 Material | 2 Verhalten | 14 |
| 1.1 Korrosion metallischer Anlageteile <input type="checkbox"/> 1 | 3 Sonstige Unfallursache <input type="checkbox"/> 8 | |
| 1.2 Alterung von Anlageteilen aus sonstigen Werkstoffen (z. B. Kunststoff, Beton) <input type="checkbox"/> 2 | 4 Ursache ungeklärt <input type="checkbox"/> 9 | |
| 1.3 Versagen von Schutzeinrichtungen <input type="checkbox"/> 3 | | |
| 1.4 Sonstige Materialursache <input type="checkbox"/> 4 | | |

D Art, Menge und maßgebende Wassergefährdungsklasse des freigesetzten Stoffes

- | | |
|---|---|
| 1 Stoffart | 3 Stoffmenge (bitte auf ganze Zahlen runden) |
| 1.1 Mineralölprodukt (z. B. Heizöl, Benzin, Kerosin, Altöl, Rohöl (ohne petrochemische Erzeugnisse)) <input type="checkbox"/> 1 | 3.1 Freigesetzte Menge in Liter [9] 20 <input type="text"/> |
| 1.2 Jauche, Gülle, Silagesickersaft [8] <input type="checkbox"/> 3 | 3.2 Wiedergewonnene Menge in Liter [10] 21 <input type="text"/> |
| 1.3 Sonstiger Stoff [8] <input type="checkbox"/> 2 | |
| 2 Maßgebende Wassergefährdungsklasse (WGK) [8] | |
| 2.1 WGK 1 <input type="checkbox"/> 1 | |
| 2.2 WGK 2 <input type="checkbox"/> 2 | |
| 2.3 WGK 3 <input type="checkbox"/> 3 | |
| 2.4 WGK unbekannt <input type="checkbox"/> 9 | |

E Unfallfolgen (Mehrfachangaben möglich)

- | | | |
|--|-------------------------------|-------------------------------|
| 1 Verunreinigung | | |
| 1.1 Versiegelte/befestigte Fläche | 22 <input type="checkbox"/> 1 | 1.5 Grundwasser |
| 1.2 Boden (Eindringen in das Erdreich) | 23 <input type="checkbox"/> 1 | 1.6 Wasserversorgung |
| 1.3 Kanalnetz und/oder Kläranlage | 24 <input type="checkbox"/> 1 | 2 Brand/Explosion |
| 1.4 Oberflächengewässer | 25 <input type="checkbox"/> 1 | 3 Sonstige Unfallfolgen |
| 1.4.1 mit Fischsterben | 31 <input type="checkbox"/> 1 | 4 Ungeklärt |
| | | 26 <input type="checkbox"/> 1 |
| | | 27 <input type="checkbox"/> 1 |
| | | 28 <input type="checkbox"/> 1 |
| | | 29 <input type="checkbox"/> 1 |
| | | 30 <input type="checkbox"/> 1 |

F Maßnahmen der Schadensbeseitigung (Mehrfachangaben möglich)

- | | | |
|---|-------------------------------|---|
| 1 Getroffene Sofortmaßnahmen | | 2 Folgemaßnahmen |
| 1.1 Abdichten schadhafter Behälter oder Anlageteile | 33 <input type="checkbox"/> 1 | 2.1 Aufnehmen/Ausheben verunreinigten Materials, einschließlich Bindemittel |
| 1.2 Verhindern weiteren Auslaufens | 34 <input type="checkbox"/> 1 | (bitte auf ganze Zahlen runden) |
| 1.3 Verhindern weiteren Ausbreitens | 35 <input type="checkbox"/> 1 | Menge in m ³ |
| 1.4 Umpumpen/Umladen in andere Behälter | 36 <input type="checkbox"/> 1 | 2.2 Abfuhr des verunreinigten Materials |
| 1.5 Aufbringen von Bindemitteln | 37 <input type="checkbox"/> 1 | (bitte auf ganze Zahlen runden) |
| 1.6 Einbringen von Sperren in Gewässern | 38 <input type="checkbox"/> 1 | Menge in m ³ |
| 1.7 Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren | 39 <input type="checkbox"/> 1 | 2.3 Aufbereiten des verunreinigten Materials vor Ort (z. B. Ausspülen, Mischen, Belüften) |
| 1.8 Löschen etwaiger Brände | 40 <input type="checkbox"/> 1 | 2.4 Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren |
| 1.9 Analyse des verunreinigten Materials | 41 <input type="checkbox"/> 1 | 2.5 Anlegen von Schürfgruben |
| 1.10 Weitere Sofortmaßnahmen | 42 <input type="checkbox"/> 1 | 2.6 Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes |
| | | 2.7 Weitere Folgemaßnahmen |
| | | 2.8 Keine Folgemaßnahmen erforderlich |
| | | 2.9 Unbekannt/noch nicht absehbar |
| | | 45 <input type="checkbox"/> 1 |
| | | 46 <input type="checkbox"/> 1 |
| | | 47 <input type="checkbox"/> 1 |
| | | 48 <input type="checkbox"/> 1 |
| | | 49 <input type="checkbox"/> 1 |
| | | 50 <input type="checkbox"/> 1 |
| | | 51 <input type="checkbox"/> 1 |
| | | 52 <input type="checkbox"/> 1 |
| | | 53 <input type="checkbox"/> 1 |

G Eigene Angaben

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits bitten wir Sie, hier besondere Ereignisse und Umstände zu erläutern, aus denen auffällige Veränderungen oder außergewöhnliche Verhältnisse erklärt werden können.

Erhebung der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2009

9-U

Erläuterungen zum Fragebogen:

- [1] **Anlagen** sind selbstständige und ortsfeste oder ortsfest benutzte Funktionseinheiten mit allen dazugehörigen Komponenten (Behälter, Sicherheitseinrichtungen, Auffangwannen und Rohrleitungen). Betrieblich verbundene Funktionseinheiten, die auch nur eine dieser Einrichtungen gemeinsam haben, bilden eine Anlage.
- [2] **Lagern** ist das Vorhalten von wassergefährdenden Stoffen zur weiteren Nutzung, Abgabe oder Entsorgung. Lageranlagen sind auch Flächen einschl. ihrer Einrichtungen, die dem regelmäßigen Lagern von wassergefährdenden Stoffen in Transportbehältern und Verpackungen dienen.
- [3] **Abfüllen** ist das Befüllen von Behältern oder Verpackungen mit wassergefährdenden Stoffen. Abfüllanlagen sind auch Flächen einschl. ihrer Einrichtungen, auf denen regelmäßig wassergefährdende Stoffe von einem Transportbehälter in einen anderen gefüllt werden.
- [4] **Umschlagen** ist das Laden und Löschen von Schiffen sowie das Umladen von wassergefährdenden Stoffen von einem Transportmittel auf ein anderes. Umschlaganlagen sind auch Flächen einschl. ihrer Einrichtungen, auf denen regelmäßig wassergefährdende Stoffe in Behältern oder Verpackungen von einem Transportmittel auf ein anderes umgeladen werden.
- [5] **Herstellen** ist das Erzeugen, Gewinnen und Schaffen von wassergefährdenden Stoffen. **Behandeln** ist das Einwirken auf wassergefährdende Stoffe, um deren Eigenschaften zu verändern. **Verwenden** ist das Anwenden, Gebrauchen und Verbrauchen von wassergefährdenden Stoffen unter Ausnutzung ihrer Eigenschaften.
- [6] Zu den **Rohrleitungsanlagen** gehören außer den Rohren insbesondere die Formstücke, Armaturen, Flansche und Pumpen. Verbindungsleitungen sind Rohrleitungsanlagen, die den Bereich eines Werksgeländes überschreiten und Anlagen verbinden, die im engen räumlichen und betrieblichen Zusammenhang miteinander stehen und nicht Teile von Anlagen (Zubehör) zum Lagern im Sinne des § 19g Abs. 1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) sind.
- [7] **Überschwemmungsgefährdete** Gebiete werden im § 31c Abs. 1 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Stand: Neugefasst durch Bekanntmachung vom 19.8.2002 Bundesgesetzblatt (BGBl.) I S. 3245; zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 10.5.2007, BGBl. I S. 666) definiert.
- [8] Wassergefährdende Stoffe sowie deren Zubereitungen und Gemische werden in der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen“ (in der Fassung vom 17. Mai 1999, Beilage Nr. 98a Bundesanzeiger (BAnz) vom 29. Mai 1999, zuletzt geändert am 27. Juli 2005 durch Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe, Beilage Nr. 142a BAnz vom 30. Juli 2005) bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit in **Wassergefährdungsklassen** eingestuft (siehe auch evtl. vorliegendes Sicherheitsdatenblatt nach § 6 Gefahrstoffverordnung vom 23. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3758), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 12. Oktober 2007 (BGBl. I S. 2382). Lebensmittel und Futtermittel gelten als nicht wassergefährdend, es sei denn, sie sind ausdrücklich im Anhang der Verwaltungsvorschrift eingestuft. Jauche, Gülle und Silagesickersaft können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft.
- [9] Angaben zur **freigesetzten Menge** sind in jedem Fall erforderlich, selbst wenn nur grobe Schätzungen möglich sind. Einzutragen sind die jeweiligen Mengen der wassergefährdenden Stoffe, etwaige Beimengungen wie z. B. Löschwasser sind nicht anzugeben.
- [10] **Wiedergewonnene Mengen** stehen einer anschließenden Nutzung, Verwendung weiterhin zur Verfügung oder werden einer geordneten Entsorgung zugeführt. Unkontrolliert verdunstete bzw. verbrannte Mengen sind hier nicht zu berücksichtigen.

Konkretisierung des Begriffs „nicht unerhebliche Menge“

Die Bagatellgrenze einer nicht unerheblichen Menge hängt von der besonderen Situation (z. B.: der Wassergefährdungsklasse -WGK -, des Unfallortes und der Unfallfolgen) des jeweiligen Unfalls ab und obliegt der Fachkompetenz der zuständigen Behörde.

Unabhängig davon liegt ein erheblicher Unfall vor, wenn z. B.

- eine Warnung bzw. Information an eine Abwasseranlage oder einen Gewässernutzer erforderlich ist,
- Stoffe mit WGK 3 freigesetzt werden,

- mehr als 50 Liter wassergefährdender Stoff mit WGK 2 oder WGK 1 freigesetzt werden,
- großflächiges Abstreuen und Aufnehmen mit Bindemitteln erforderlich ist,
- die Schadenhöhe mehr als 1000 Euro beträgt.

Erhebung der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2009

9-B

 Name des Amtes
 Org. Einheit
 Straße + Hausnummer
 PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Rücksendung bitte bis XX. MONAT 2010

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter: Telefon XXXXX - Durchwahl

Ansprechpartner/-in:

Herr XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX - XXXX

Frau XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX - XXXX

Telefax: XXXXXXXXXX - XXXXX

E-Mail: XXXXXXXXXXXXXXXXXX@XXXXXXXXXX.de

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf der Seite 2 korrigieren.

 1 **2** 2-10 11-13
 SA Identnummer (bei Rückfragen bitte angeben) Lfd. Nr.

Hinweise zum Ausfüllen

Als **Unfall** im Sinne dieser Erhebung gilt das Austreten einer im Hinblick auf den **Schutz der Gewässer** nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe während ihrer Beförderung.

Hierzu zählt auch jedes Auslaufen von Betriebsstofftanks (einschließlich Hydraulikölen) bei Fahrzeugen aller Art.

Beförderung bezeichnet den Vorgang der Ortsveränderung einschließlich zeitweiliger Aufenthalte (Zwischenlagerung). Nicht zur Beförderung, sondern zum **Umgang** zählen die Übernahme und Ablieferung sowie das Ver- und Auspacken und das Be- und Entladen wassergefährdender Stoffe.

Wassergefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische

Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (siehe Erläuterungen [3]).

Zutreffendes bitte ankreuzen ☒... oder ausfüllen **1 2 3 4 5 6**

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Fragebogens die Rechtsgrundlage, die weiteren Hinweise zur Erhebung und die Erläuterungen zu [1] bis [5] auf dem Beiblatt das Bestandteil des Fragebogens ist.

Beachten Sie auch die Konkretisierung des Begriffs „nicht unerhebliche Menge“ auf der Seite 2.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

A Ort und Datum des Unfalls

1 Ort des Unfalls

1.1 Postleitzahl 10

1.2 Gemeinde/Gemeindeteil

1.3 Amtlicher Gemeindeschlüssel (AGS) - Kreis 72
(wird vom Statistischen Amt ausgefüllt)

1.4 Innerorts

Außerorts

2 Datum des Unfalls, hilfsweise Datum der Feststellung 11
TT MM JJJJ **2 0 0 9**

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bitte korrigieren Sie, falls erforderlich, Ihre Anschrift.
Name und Adresse des Befragten oder Unternehmens

1 **2** 2-10 11-13
SA Identnummer Lfd. Nr.

noch A Ort und Datum des Unfalls

- | | | | |
|--|----------------------------|--|----------------------------|
| 3 Nach betroffenem Gebiet | 05 | 4 Falls Unfall im Eisenbahn- oder Schiffsverkehr | 07 |
| 3.1 Wasserschutzgebiet Zone I | <input type="checkbox"/> 1 | 4.1 Bahnhofs-/Hafengelände | <input type="checkbox"/> 1 |
| 3.2 Wasserschutzgebiet Zone II | <input type="checkbox"/> 2 | 4.2 Auf freier Strecke | <input type="checkbox"/> 2 |
| 3.3 Wasserschutzgebiet Zone III/III A | <input type="checkbox"/> 3 | | |
| 3.4 Wasserschutzgebiet Zone III B | <input type="checkbox"/> 4 | 5 Falls Unfall im Straßenverkehr | 08 |
| 3.5 Heilquellenschutzgebiet | <input type="checkbox"/> 5 | 5.1 Autobahn | <input type="checkbox"/> 1 |
| 3.6 Überschwemmungsgebiet | <input type="checkbox"/> 6 | 5.2 Bundesstraße | <input type="checkbox"/> 2 |
| 3.7 Überschwemmungsgefährdetes Gebiet [1] | <input type="checkbox"/> 7 | 5.3 Landstraße | <input type="checkbox"/> 3 |
| 3.8 Sonstiges schutzwürdiges Gebiet
(z. B. Naturschutzgebiet) | <input type="checkbox"/> 8 | 5.4 Kreisstraße | <input type="checkbox"/> 4 |
| 3.9 Anderes Gebiet | <input type="checkbox"/> 9 | 5.5 Sonstiges | <input type="checkbox"/> 5 |

Konkretisierung des Begriffs „nicht unerhebliche Menge“

Die Bagatelgrenze einer nicht unerheblichen Menge hängt von der besonderen Situation (z. B.: der Wassergefährdungsklasse -WGK -, des Unfallortes und der Unfallfolgen) des jeweiligen Unfalls ab und obliegt der Fachkompetenz der zuständigen Behörde.

Unabhängig davon liegt ein erheblicher Unfall vor, wenn z. B.

- eine Warnung bzw. Information an eine Abwasseranlage oder einen Gewässernutzer erforderlich ist,
- Stoffe mit WGK 3 freigesetzt werden,

- mehr als 50 Liter wassergefährdender Stoff mit WGK 2 oder WGK 1 freigesetzt werden,
- großflächiges Abstreuen und Aufnehmen mit Bindemitteln erforderlich ist,
- die Schadenhöhe mehr als 1000 Euro beträgt.

B Art des Beförderungsmittels und der Umschließung

- | | | | |
|--|----------------------------|--|-------------------------------|
| 1 Beförderungsmittel | 12 | 2 Zusätzlich für Unfälle beim Schiffsverkehr | 14 |
| 1.1 Tankfahrzeug einschl. Silofahrzeug | <input type="checkbox"/> 1 | 2.1 Tankschiff | <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.2 Fahrzeug mit Aufsetztank | <input type="checkbox"/> 2 | 2.2 Anderes Schiff | <input type="checkbox"/> 2 |
| 1.3 Anderes Straßenfahrzeug | <input type="checkbox"/> 3 | 3 Beschädigte Umschließung | |
| 1.4 Eisenbahnkessel-/silowagen | <input type="checkbox"/> 4 | 3.1 Tankcontainer | <input type="checkbox"/> 15 1 |
| 1.5 Anderer Eisenbahnwagen | <input type="checkbox"/> 5 | 3.2 Tank/Mehrkammertank | <input type="checkbox"/> 16 1 |
| 1.6 Rohrfernleitung (Pipeline) | <input type="checkbox"/> 6 | 3.3 Gefäßbatterie [2] | <input type="checkbox"/> 17 1 |
| 1.7 Luftfahrzeug | <input type="checkbox"/> 7 | 3.4 Gebinde | <input type="checkbox"/> 18 1 |
| 1.8 Binnenschiff | <input type="checkbox"/> 8 | 3.5 Betriebsstofftank | <input type="checkbox"/> 19 1 |
| 1.9 Seeschiff | <input type="checkbox"/> 9 | 3.6 anderer Behälter | <input type="checkbox"/> 20 1 |

C Ursache des Unfalls (Bitte nur die vermutliche Hauptursache ankreuzen)

- | | | | |
|--|----------------------------|--------------------------|-------------------------------|
| 1 Material | 22 | 2 Verhalten | <input type="checkbox"/> 22 5 |
| 1.1 Mängel an Behälter/Verpackung | <input type="checkbox"/> 1 | 3 Sonstige Unfallursache | <input type="checkbox"/> 7 |
| 1.2 Mängel an Armaturen | <input type="checkbox"/> 2 | 4 Ursache ungeklärt | <input type="checkbox"/> 8 |
| 1.3 Mängel an Fahrzeug und Sicherheits-einrichtungen | <input type="checkbox"/> 3 | | |
| 1.4 Sonstige Materialursache | <input type="checkbox"/> 4 | | |

D Art, Menge und maßgebende Wassergefährdungsklasse des freigesetzten Stoffes

- | | | | |
|--|-------------------------------|---|-------------------------------|
| 1 Stoffart | | 3 Gefahrgut im Sinne der Verkehrsvorschriften (GGVSE, GGVSee, GGVBinsch, IATA-DGR)? | |
| 1.1 Mineralölprodukt (z. B. Heizöl, Benzin, Kerosin, Altöl, Rohöl (ohne petrochemische Erzeugnisse)) | 26 <input type="checkbox"/> 1 | 3.1 Ja | <input type="checkbox"/> 28 1 |
| 1.2 Jauche, Gülle, Silagesickersaft [3] | <input type="checkbox"/> 3 | 3.1.1 Falls Ja: Klasse | <input type="text"/> 29 |
| 1.3 Sonstiger Stoff [3] | <input type="checkbox"/> 2 | 3.2 Nein | <input type="checkbox"/> 28 2 |
| 2 Maßgebende Wassergefährdungsklasse (WGK) [3] | 27 | 3.3 Unbekannt | <input type="checkbox"/> 28 3 |
| 2.1 WGK 1 | <input type="checkbox"/> 1 | 4 Stoffmenge (bitte auf ganze Zahlen runden) | |
| 2.2 WGK 2 | <input type="checkbox"/> 2 | 4.1 Beförderte Menge in Liter | <input type="text"/> 32 |
| 2.3 WGK 3 | <input type="checkbox"/> 3 | 4.2 Freigesetzte Menge in Liter [4] | <input type="text"/> 33 |
| 2.4 WGK unbekannt | <input type="checkbox"/> 9 | 4.3 Wiedergewonnene Menge in Liter [5] | <input type="text"/> 34 |

E Unfallfolgen (Mehrfachangaben möglich)

1 Verunreinigung					
1.1 Versiegelte/befestigte Fläche	35	<input type="checkbox"/>	1	1.5 Grundwasser	39 <input type="checkbox"/> 1
1.2 Boden (Eindringen in das Erdreich)	36	<input type="checkbox"/>	1	1.6 Wasserversorgung	40 <input type="checkbox"/> 1
1.3 Kanalnetz und/oder Kläranlage	37	<input type="checkbox"/>	1	2 Brand/Explosion	41 <input type="checkbox"/> 1
1.4 Oberflächengewässer	38	<input type="checkbox"/>	1	3 Sonstige Unfallfolgen	42 <input type="checkbox"/> 1
1.4.1 mit Fischsterben	44	<input type="checkbox"/>	1	4 Ungeklärt	43 <input type="checkbox"/> 1

F Maßnahmen der Schadensbeseitigung (Mehrfachangaben möglich)

1 Getroffene Sofortmaßnahmen				2 Folgemaßnahmen	
1.1 Abdichten schadhafter Behälter oder Anlageteile	47	<input type="checkbox"/>	1	2.1 Aufnehmen/Ausheben verunreinigten Materials, einschließlich Bindemittel	59 <input type="checkbox"/> 1
1.2 Verhindern weiteren Auslaufens	48	<input type="checkbox"/>	1	(bitte auf ganze Zahlen runden) Menge in m ³	68 <input type="text"/>
1.3 Verhindern weiteren Ausbreitens	49	<input type="checkbox"/>	1	2.2 Abfuhr des verunreinigten Materials	60 <input type="checkbox"/> 1
1.4 Umpumpen/Umladen in andere Behälter	50	<input type="checkbox"/>	1	(bitte auf ganze Zahlen runden) Menge in m ³	69 <input type="text"/>
1.5 Aufbringen von Bindemitteln	51	<input type="checkbox"/>	1	2.3 Aufbereiten des verunreinigten Materials vor Ort (z. B. Ausspülen, Mischen, Belüften).....	61 <input type="checkbox"/> 1
1.6 Einbringen von Sperren in Gewässern	52	<input type="checkbox"/>	1	2.4 Niederbringen von Grundwasser- beobachtungsrohren	62 <input type="checkbox"/> 1
1.7 Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	53	<input type="checkbox"/>	1	2.5 Anlegen von Schürfgruben	63 <input type="checkbox"/> 1
1.8 Löschen etwaiger Brände	54	<input type="checkbox"/>	1	2.6 Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	64 <input type="checkbox"/> 1
1.9 Analyse des verunreinigten Materials	55	<input type="checkbox"/>	1	2.7 Weitere Folgemaßnahmen	65 <input type="checkbox"/> 1
1.10 Weitere Sofortmaßnahmen	56	<input type="checkbox"/>	1	2.8 Keine Folgemaßnahmen erforderlich	66 <input type="checkbox"/> 1
				2.9 Unbekannt/noch nicht absehbar	67 <input type="checkbox"/> 1

G Eigene Angaben

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits bitten wir Sie, hier besondere Ereignisse und Umstände zu erläutern, aus denen auffällige Veränderungen oder außergewöhnliche Verhältnisse erklärt werden können.

Erhebung der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2009

9-B

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung wird jährlich bei den nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe und für die Beseitigung von Unfallfolgen zuständigen Behörden durchgeführt. Sie dient dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz.

Rechtsgrundlage

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhoben werden die Angaben zu § 9 Abs. 2 UStatG.

Auskunftspflicht und Geheimhaltung

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 14 Abs. 2 Nr. 6 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die nach Landesrecht zuständigen Behörden auskunftspflichtig. Nach § 15 Abs. 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Löschung und Statistikregister

Name, Bezeichnung und Anschrift der Auskunftspflichtigen, Name und Anschrift der Behörde sowie Name und Telekommunikationsadressen der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Die Fragebogen mit den Hilfsmerkmalen werden nach Abschluss der nächsten Erhebung vernichtet.

Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Behörden und der rationellen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einer laufenden, frei vergebenen, jedoch länderspezifischen Nummer.

Name und Anschrift der Behörde und die Identnummer werden zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) verwendet. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates (ABl. EU Nr. L 61 S. 6).

Erläuterungen zum Fragebogen

- [1] **Überschwemmungsgefährdete Gebiete** werden im § 31c Abs. 1 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Stand: Neugefasst durch Bekanntmachung vom 19. 8. 2002 Bundesgesetzblatt (BGBl.) I S. 3245; zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 10. 5. 2007, BGBl. I S. 666) definiert.
- [2] Bei der **Gefäßbatterie** handelt es sich um eine Einheit aus mehreren Gefäßen (Elemente genannt), die miteinander durch ein Sammelrohr verbunden und dauerhaft in einem Rahmen befestigt sind.
- [3] Wassergefährdende Stoffe sowie deren Zubereitungen und Gemische werden in der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen“ (in der Fassung vom 17. Mai 1999, Beilage Nr. 98a Bundesanzeiger (BAz) vom 29. Mai 1999, zuletzt geändert am 27. Juli 2005 durch Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe, Beilage Nr. 142a BAz vom 30. Juli 2005) bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit in **Wassergefährdungsklassen** eingestuft (siehe auch evtl. vorliegende Beförderungs- und Begleitpapiere). Lebens- und Futtermittel gelten als nicht wassergefährdend, es sei denn, sie sind ausdrücklich im Anhang der Verwaltungsvorschrift eingestuft. Jauche, Gülle und Silagesickersaft können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft.
- [4] Angaben zur **freigesetzten Menge** sind in jedem Fall erforderlich, selbst wenn nur grobe Schätzungen möglich sind. Einzutragen sind die jeweiligen Mengen der wassergefährdenden Stoffe, etwaige Beimengungen wie z. B. Löschwasser sind nicht anzugeben.
- [5] **Wiedergewonnene Mengen** stehen einer anschließenden Nutzung, Verwendung weiterhin zur Verfügung oder werden einer geordneten Entsorgung zugeführt. Unkontrolliert verdunstete bzw. verbrannte Mengen sind hier nicht zu berücksichtigen.